



Geschäftsbericht 2020

Zeit, Neues entstehen zu lassen

| | |
|--|-----------|
| Das Jahr 2020 in Kürze | 4 |
| Kennzahlen aus konsolidierter Jahresrechnung | 5 |
| Unternehmerische Resilienz | 6 |
| Geschäftseinheit Handel | 8 |
| Geschäftseinheit Agrar | 10 |
| Geschäftseinheit Energie | 14 |
| Geschäftseinheit Immobilien | 19 |
| Geschäftseinheit Innovation | 20 |
| Geschäftseinheit Produktion | 23 |
| Dienstleistungseinheiten Finanzen, HR, IT | 24 |
| Finanzielle Berichterstattung zum konsolidierten Abschluss 2020 | 28 |
| Konsolidierte Erfolgsrechnung | 29 |
| Konsolidierte Bilanz | 30 |
| Konsolidierter Eigenkapitalnachweis | 31 |
| Konsolidierte Geldflussrechnung | 32 |
| Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung | 33 |
| Allgemeine Grundlagen | 33 |
| Finanzanlagen | 35 |
| Wertbeeinträchtigungen | 35 |
| Umsatzerfassung | 35 |
| Anmerkungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz | 36 |
| Nettoerlös 2020: Anteil nach Geschäftsbereichen | 37 |
| Bericht der Revisionsstelle | 50 |
| Erfolgsrechnung LAVEBA Genossenschaft | 53 |
| Bilanz LAVEBA Genossenschaft | 54 |
| Anhang LAVEBA Genossenschaft | 56 |
| Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes | 59 |
| Bericht der Revisionsstelle | 60 |
| Organe LAVEBA Genossenschaft | 62 |

Die LAVEBA bleibt auch in der Pandemie-Zeit auf Kurs

Die LAVEBA Genossenschaft erwirtschaftete im anspruchsvollen Geschäftsjahr einen Betriebsertrag von CHF 530.7 Mio. Der leichte Rückgang von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr stammt aus den tieferen Absatzzahlen und den tieferen Durchschnittspreisen im Brenn- und Treibstoffhandel. Da sich der Warenaufwand etwas mehr reduziert hat als der Umsatz, konnte der Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2020 konnte auf den latenten Ertragssteuern ein einmaliger Ertrag erzielt werden, wodurch das Betriebsergebnis positiv beeinflusst wurde. Das konsolidierte Unternehmensergebnis beträgt CHF 18.7 Mio. und liegt über dem Vorjahr. Zum zweiten Mal in Folge richtete die LAVEBA Genossenschaft eine landwirtschaftliche Treueprämie an Kunden aus, die einen landwirtschaftlichen Umsatz von mehr als CHF 5'000 pro Jahr generieren. 1'600 Kunden konnten von gutgeschriebenen Prämien profitieren.

2020 wird als das Jahr der Corona-Pandemie in die Geschichtsbücher eingehen. Das LANDI-LAVEBA-Netzwerk hat diese noch immer anhaltende Krise bisher gut gemeistert. Der Betrieb konnte im vergangenen Geschäftsjahr jederzeit vollumfänglich aufrechterhalten werden. Darauf sind wir stolz und dafür danken wir unseren engagierten, pflichtbewussten Mitarbeitenden.

GE Handel

Die im Januar und Februar an den Ladenkassen erzielten Umsätze lagen über denjenigen des Vorjahres. Nach dem Lockdown vom 16. März 2020 änderte sich dies schlagartig: Die Verkäufe über die Ladenkasse blieben kurzfristig ganz aus, wohingegen die Bestellungen über den LANDI-Onlineshop täglich neue Höchstwerte erreichten. Nachdem am 27. April 2020 bestimmte Ladengeschäfte wieder öffnen durften, darunter auch die LANDI-Märkte, brachte der Mai einen Umsatzrekord. Die LAVEBA-Tankstellenshops erfuhr wegen der Corona-Pandemie eine massive Umsatzsteigerung von 13.6 Prozent.

GE Agrar

Auf einen warmen Winter und den drittwärmsten Frühling seit Messbeginn im Jahr 1899 folgte eine wüchsige Periode, die zu guten Ernteerträgen verhalf. Die Pflege der Kundenbeziehungen war unter den vom Bund verordneten Corona-Massnahmen eine besondere Herausforderung. Auf die von der Kundschaft sehr geschätzten Flurbegehungen und Feldtagungen musste ebenso verzichtet werden wie auf die «Bauernhöcks».

GE Energie

Erneut ist es im Geschäftsfeld Energie gelungen, die Marktposition zu verbessern und Marktanteile zu gewinnen. Gezeichnet war das Geschäftsjahr 2020 von einem gravierenden Preissturz: Der Preis für das Fass Rohöl fiel auf unter USD 20, was wiederum zu Rekorden in den täglichen Absatzmengen führte.

GE Produktion

Die Corona-Situation hatte grosse Auswirkungen auf die caviezel giovanettoni ag. Die Gastronomiebranche als Hauptabnehmer stand aufgrund des stark eingeschränkten Tourismus vor existenziellen Herausforderungen. Auch weitere Kunden wurden hart getroffen von den verordneten Massnahmen. Diese schwierigen Bedingungen schlugen sich nieder in einem Umsatzrückgang von knapp 15 Prozent. Grössere Einbussen konnten durch Logistiko Optimierung, Kurzarbeit und Reduktion des Lagerbestands verhindert werden.

GE Immobilien

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Mietzinseinnahmen um 2.67 Prozent. Mit verschiedenen Mietern von Gewerberäumlichkeiten, welche durch die Corona-Pandemie vor erhebliche Probleme gestellt wurden, konnten Lösungen für die Mietzinseinnahmen erarbeitet werden.

GE Innovation

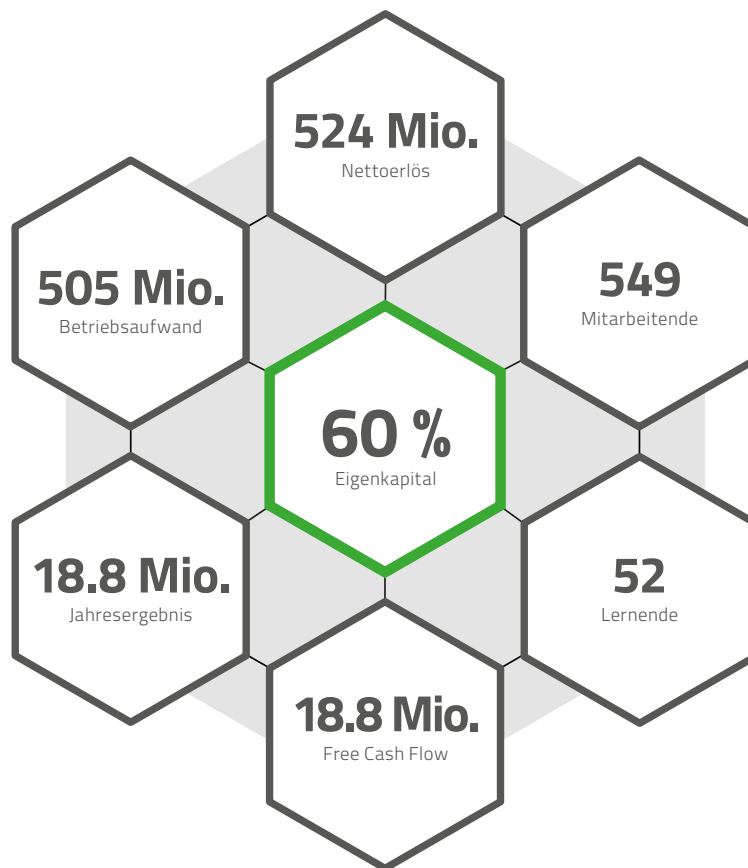
2020 ist das erste vollständige Berichtsjahr der Geschäftseinheit Innovation. Sie unterstützt alle Bereiche der LAVEBA methodisch in Innovationsprojekten und schafft im Unternehmen die Rahmenbedingungen dafür. Mittels Einführung des internen Innovationsprozesses ist hierzu die Basis gelegt worden. Im Bereich Marketing wurde der Aufbau der Marke LAVEBA weitergeführt. Der Bereich Unternehmensentwicklung war prioritär mit dem Teilprojekt Stammdaten, als Teil des Projekts Einführung des ERP-Systems SAP, beschäftigt.

Dienstleistungseinheiten (DLE) HR, IT und Finanzen

Die DLE HR unterstützt die angeschlossenen LAVEBA-Betriebe vielseitig in Personalfragen. Künftig sollen mit Personalrekrutierung, Personalentwicklung und Employer Branding zusätzliche wichtige Dienstleistungen angeboten werden.

Die DLE IT setzte sich im vergangenen Jahr besonders intensiv mit der IT-Sicherheit auseinander. Die Thematik Datensicherheit

Kennzahlen aus konsolidierter Jahresrechnung



wurde durch die erhöhte Arbeitsplatzmobilität als Folge der Corona-Situation noch wichtiger. Auch im Jahr 2020 begleitete die DLE IT sämtliche Umstellungen auf B4L in den LANDI. Ressourcenintensiv war vor allem das Projekt Gerste – die Erneuerung des zentralen ERP-Systems auf SAP S/4HANA innerhalb der LAVEBA.

In der DLE Finanzen entstand die Abteilung Controlling, die bisher in die Abteilung Rechnungswesen integriert war. Mit Reconhub und Netgate wurden in der zweiten Jahreshälfte zwei neue Projekte lanciert. Nach Abschluss können damit die Zahlungsströme automatisiert kontrolliert und verbucht sowie Kreditoren-Prozesse digitalisiert werden. Im Jahr 2020 sind weitere vier LANDI-Märkte von Assistor auf B4L umgestellt worden.

Strategische Ausrichtung und Ausblick

Um künftig als Unternehmen und Genossenschaftsnetzwerk sich weiterzuentwickeln und mit dem Wandel Schritt halten zu können, braucht es unternehmerische Resilienz. Das Fundament unserer unternehmerischen Resilienz sind die genossenschaft-

lichen Werte der gemeinsamen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Nach dieser genossenschaftlichen DNA ist unser Netzwerk aufgebaut und in den letzten über 100 Jahren erfolgreich betrieben worden. Nun geht es darum, unsere genossenschaftlichen Werte mit neuen, durch die permanente Entwicklung entstehende Möglichkeiten, so zu verbinden, damit wir auch künftig gemeinsam erfolgreich sein können. Diese zentrale Herausforderung tangiert viele unterschiedlichen Themen in unserem Netzwerk und wird unsere künftigen strategischen Stossrichtungen prägen. Ziel muss es sein, dass unser LANDI-LAVEBA-Netzwerk auch in Zukunft in einem sich schnell verändernden und anspruchsvollen Umfeld resilient bleibt. Diese Themen werden wir in den kommenden Jahren mit unseren Mitgliedern und weiteren Netzwerk-Partnern angehen, damit wir gemeinsam die Voraussetzungen schaffen können, um langfristig und nachhaltig zu wachsen.

Im kommenden Jahr werden wir weitere Investitionen in die bestehende Verkaufsinfrastruktur tätigen und alles daransetzen, unsere Leistungen entsprechend den Kundenbedürfnissen zu erbringen.

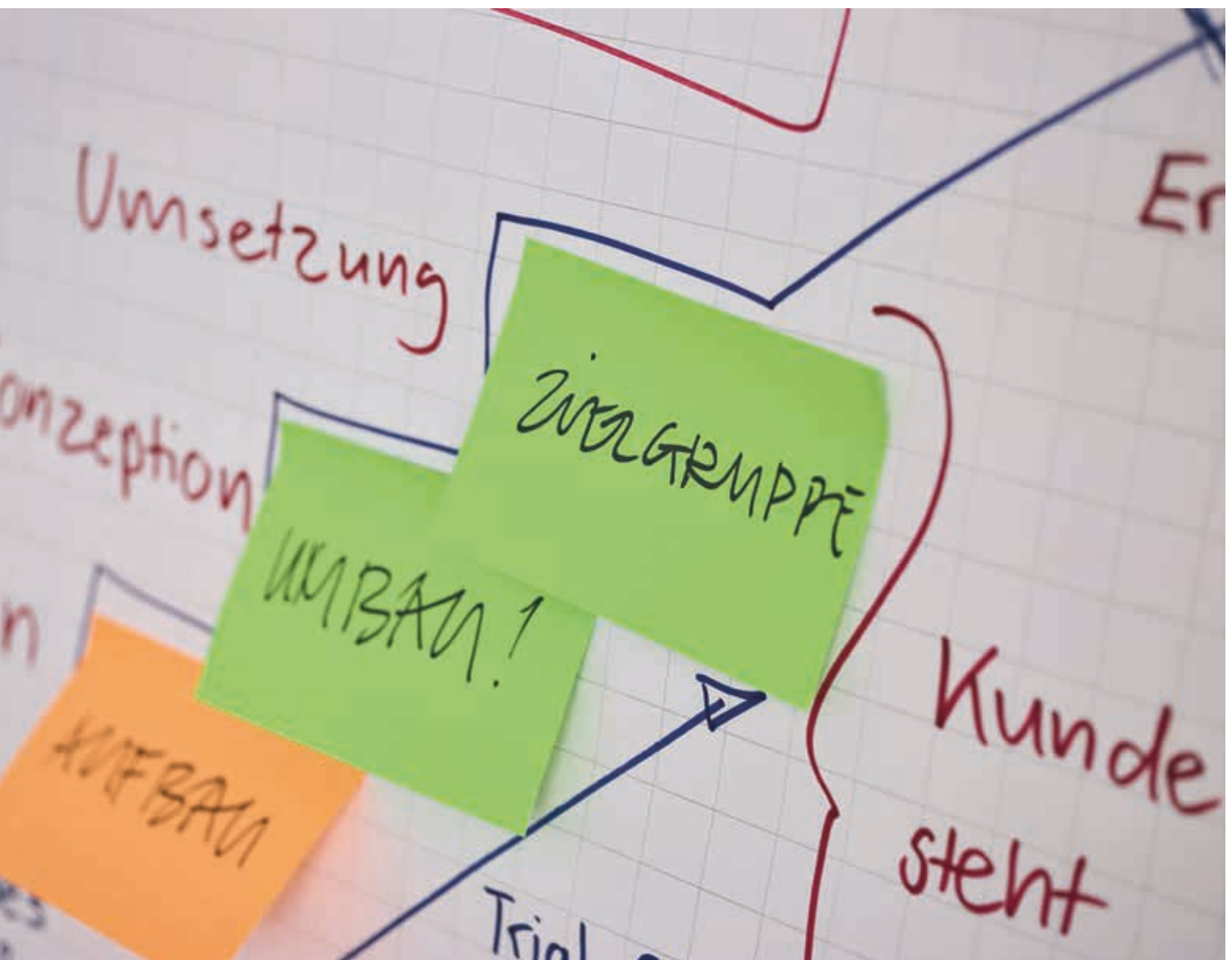
Unternehmerische Resilienz

Wir dürfen uns trotz des anspruchsvollen und herausfordernden 2020 über einen erfreulichen Abschluss des Geschäftsjahres freuen. Dazu beigetragen haben sehr viele äusserst engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem LANDI-LAVEBA-Netzwerk. Vielen Dank ihnen allen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat uns vor Augen geführt, wie anfällig unsere geliebten und vertrauten Geschäftsmodelle sein können. Ohne die geringste Vorwarnung führten äussere Umstände dazu, dass Produkte oder Dienstleistungen von einem auf den anderen Tag nicht mehr gefragt waren. Für viele Betroffene waren dies unvorstellbare Umstände.

Wie können wir uns vorbereiten?

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie wir uns als LANDI-LAVEBA-Netzwerk vorbereiten können, damit wir nicht plötzlich auf dem linken Fuss erwischt werden. Denn die einzige Konstante im Geschäftsleben ist der Wandel. Und der vollzieht sich heute deutlich schneller, sprunghafter und nachhaltiger als in der Vergangenheit. Megatrends wie Digitalisierung, Globalisierung, Vernetzung und Mobilisierung erschüttern alte Gewissheiten. Um unter diesen Umständen als Unternehmen (oder als Genossenschaftsnetzwerk) nicht nur zu überleben, sondern um zu gedeihen, braucht es Resilienz.



Der Begriff der Resilienz war ursprünglich ein Begriff, der das menschliche Verhalten umschreibt. Resilienz ist der Prozess, in dem Personen auf Herausforderungen und Veränderungen mit Anpassung ihres Verhaltens reagieren. Resilienz kann einen wichtigen Beitrag zur Fähigkeit eines Einzelnen leisten, sich zu erholen oder auf Herausforderungen und Veränderungen zu reagieren. Resiliente Personen haben gelernt, dass sie selbst es sind, die über ihr eigenes Schicksal bestimmen. Sie vertrauen nicht auf Glück oder Zufall, sondern nehmen die Dinge selbst in die Hand und haben ein realistisches Bild von ihren Fähigkeiten. Nebst dieser personenbezogenen Betrachtung gibt es auch eine unternehmerische Resilienz. Diese bedeutet: Unternehmen können Schocks und Veränderungen abfangen, sich selbstbestimmt an immer neue Herausforderungen und Gegebenheiten anpassen, um weiter zu gedeihen beziehungsweise zu wachsen. Diese unternehmerische Resilienz basiert auf starken inneren Werten. Die inneren Werte sind das Fundament, auf dem die Unternehmung aufgebaut ist. In unserem Fall sind die inneren Werte die genossenschaftlichen Werte, die genossenschaftliche DNA. Die Grundprinzipien dieser genossenschaftlichen DNA sind gemeinsame Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Nach diesen Grundprinzipien wurde unser weit über 100 Jahre altes genossenschaftliches Netzwerk aufgebaut und erfolgreich betrieben.

Richtige Strategie

Die Frage ist nun, wie diese genossenschaftlichen Werte mit den neuen Möglichkeiten, die durch neue Trends entstehen (z.B. Digitalisierung) weiterhin umgesetzt werden können. Dies ist für unser Netzwerk eine zentrale Fragestellung und berührt sehr viele Themen. Haben wir als Netzwerk die richtige Strategie, die richtige Struktur oder die richtigen technologischen Voraussetzungen, um auf die Herausforderungen antworten zu können?

Einerseits sind Mitglieder und Kunden in einer Genossenschaft oft identisch, deshalb sind Genossenschaften «nah am Kunden». Diese vorwiegend physische Kundenbindung wird vermehrt kombiniert mit digitalisierten Abläufen. Der Kunde geht sowohl in den Laden, in dem man seine Bedürfnisse kennt, aber er orientiert sich auch im Internet und kauft online ein.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal einer Genossenschaft ist es, einen angemessenen Gewinn zu erwirtschaften und gleich-

zeitig Mitgliedernutzen zu schaffen. In dieser Disziplin sind unsere Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Mitgliedernutzen könnten auch Engagements sein, die nicht in Franken und Rappen oder in Rückvergütungen gemessen werden. Es könnten Engagements in der Gesellschaft oder in der Region sein, die die genossenschaftlichen Werte zum Ausdruck bringen.

Dies führt zum Schluss, dass die genossenschaftlichen Werte neu interpretiert werden müssen, damit sie in die Zukunft geführt werden können. Unser LANDI-LAVEBA-Netzwerk soll resilient in einem sich schnell verändernden und anspruchsvollen Umfeld bleiben.

Herausforderungen

Diese Herausforderungen an die Genossenschaft 2.0 und wie diese in unserem LANDI-LAVEBA-Netzwerk umgesetzt werden können, sind Herausforderungen, die wir mit unseren Mitgliedern zusammen diskutieren werden, um gemeinsam jetzt die Voraussetzungen zu schaffen, um nachhaltig zu gedeihen.

Im Rahmen der Umsetzung unserer neuen LAVEBA Strategie werden wir mit verschiedensten Mitgliedern unseres LANDI-LAVEBA-Netzwerks Gespräche führen, um gemeinsam unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten. In diesem Zukunftsprozess braucht es die nötige Offenheit, um über unsere Strukturen und Zusammenarbeitsformen nachzudenken. Dies kann unsere genossenschaftliche Organisation nachhaltig verändern.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen den Zukunftsprozess anzupacken.

Josef Schmid

Peter Bruhin

Detailhandel

LANDI Laden-Entwicklung

Die ersten beiden Monate des Jahres 2020 brachten Detailhandelsumsätze, die höher waren als im Vorjahr. Am 16. März 2020 erfolgte aufgrund des Anstiegs der an Covid-19 erkrankten Menschen der «Big Bang» für die Schweizer Bevölkerung: Der Bundesrat erklärte die «ausserordentliche Lage». Alle Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe mussten schliessen. Einzig Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs durften unter Einhaltung der Schutzmassnahmen weiterhin verkauft werden. Ebenso war der Einkauf über Online-Plattformen nach wie vor möglich. Diese Teilschliessungen kamen für die LANDI zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt – nämlich genau zum Saisonstart.

In der Folge brachen die über die Ladenkasse erwirtschafteten Umsätze ein und die Bestellungen über die Online-Plattform wuchsen täglich um ein Mehrfaches. Diese Verlagerung vom stationären zum Online-Geschäft stellte auch die Abläufe in der LANDI auf den Kopf. Innerhalb weniger Tage wurden die Verkaufsmitarbeitenden zu Rüstern und Kommissionierern.

Innert kürzester Zeit mussten neue Wege für die Erledigung der Kundenbestellungen gesucht und Abholstationen eingerichtet werden. Der Temperaturanstieg und die zusätzliche Zeit, welche die Kunden nun zu Hause verbrachten, trieben die LANDI an ihre Leistungsgrenze. Es gingen so viele Bestellungen ein, dass teilweise Wartezeiten von mehreren Tagen entstanden. Dank der in jeder Situation lösungsorientierten und höchst einsatzbereiten Mitarbeitenden konnten sehr viele Kundenwünsche trotz der erschwerten Umstände erfüllt werden.

Ab dem 27. April 2020 durften unter anderem Baumärkte, Gartencenter, Blumenläden und Gärtnereien wieder öffnen respektive das gesamte Sortiment verkaufen. Die aufgestaute Nachfrage bescherte den LANDI daraufhin einen Umsatzrekord im Mai. Auch die darauffolgenden Monate brachten sehr erfreuliche Umsätze. Die Bevölkerung blieb weiterhin vermehrt zu Hause und war bereit, Geld für die Verschönerung des Gartens oder des Balkons auszugeben oder schaffte sich ein Haustier an. Alle diese Faktoren wirkten sich äusserst positiv auf den Geschäftsverlauf aus. In unserem Wirtschaftsgebiet erzielten die LANDI einen Detailhandelsumsatz von CHF 157.2 Mio., was einer Steigerung von 13.1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die LANDI Säntis AG investierte im vergangenen Geschäftsjahr CHF 0.603 Mio. in die Totalsanierung der Filiale in Urnäsch. Der

Betriebsumbau mit Prima-Volg und dem LANDI-Agro-Sortiment entsprach einem Kundenbedürfnis und brachte den erhofften Erfolg. Die LANDI Thur AG baute den LANDI-Laden in Zuzwil nach dem neuen Ladenkonzept 2.0 um. Weil der Laden währenddessen stets geöffnet war, konnten die Kunden den Baufortschritt 1:1 mitverfolgen. In den Ladenumbau wurden rund CHF 1.75 Mio. investiert. Auch die LANDI Fürstenland AG erneuerte ihre LANDI in Wittenbach. Dabei wurden die Erfahrungen mit dem neuen LANDI-Konzept bestmöglich umgesetzt. Die Kundschaft schätzt die lichtdurchflutete Lokalität und die saubere Produktepräsentation sehr. Der finanzielle Aufwand für den Umbau betrug ca. CHF 0.245 Mio.

LAVEBA Shop-Entwicklung

Ähnlich wie in den LANDI-Läden entwickelten sich die Umsätze in den LAVEBA-Tankstellenshops. Weil auch diese Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs anbieten, blieben die Shops weitgehend den ganzen Sommer offen. Die zunehmende Vorsicht der Bevölkerung im Umgang mit Covid-19 führte dazu, dass Einkaufsläden mit viel Verkaufsfläche eher gemieden wurden, um grossen Menschenansammlungen auszuweichen. Davon profitierten kleinere Läden wie zum Beispiel die Tankstellenshops. Jedoch führte die Schliessung der Restaurants auch zur Schliessung der Kaffee-Ecken und Bistros in den Shops. Am 18. Dezember 2020 verschärfte der Bundesrat die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie abermals. Davon betroffen waren auch die Tankstellenshops, die fortan an Sonn- und Feiertagen geschlossen werden mussten. Gesamthaft liegen die Umsätze der Tankstellenshops erfreulicherweise in jedem Monat über denjenigen des Vorjahres. Insgesamt erzielten wir mit den 20 LAVEBA-Shops einen Detailhandelsumsatz von CHF 50.5 Mio., was einer Steigerung von 13.6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Volg Konsumwaren-Entwicklung

Mit den Marken Volg und Prima konnte in unserem Wirtschaftsgebiet ein sehr erfreulicher Umsatz von CHF 24.3 Mio. erwirtschaftet werden – im Vergleich mit dem Vorjahr eine Steigerung von 14.2 Prozent.

Landwirtschaftliche Treueprämie

Die LAVEBA bedankt sich bei ihren langjährigen LANDI-Kunden im Agrarbereich zum zweiten Mal in Folge mit der landwirtschaftlichen Treueprämie. In der Periode von Mai bis Juli wurden

rund 1'600 Geschenkpakete an die treuen Agrarkunden verschickt. Im Herbst wurden schliesslich Gutschriftsanzeigen in der Höhe von etwas über CHF 0.5 Mio. ausgestellt.

Ausblick

Es kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2021 die Verkaufspreise stabil bleiben und sich das Konsumverhalten unge-

fähr wie in der zweiten Jahreshälfte 2020 verhält. Aktuell ist die zeitgerechte Warenbeschaffung nicht einfach. Die stark erhöhte Nachfrage nach vielen Produkten rund um Haus und Garten bringt die betroffenen Produktions- und Logistikbetriebe an die Grenzen der Leistungsfähigkeit. Wie sich dieser Umstand auf die Preise auswirkt, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.



Agrarhandel und -technik

Corona prägte die Landwirtschaft auf der Absatzseite und wirbelte die Märkte durcheinander. Die Nachfrage nach gewissen Produkten im Detailhandel stieg rasant, andernorts machte die geschlossene Gastronomie zu schaffen. Die systemrelevante Bedeutung der einheimischen Nahrungsmittelproduktion ist vielen Konsumentinnen und Konsumenten in der ausserordentlichen Lage wieder bewusst geworden.

Die Landwirtschaft erfüllt den wichtigen Versorgungsauftrag, wobei auch den LANDI-Genossenschaften in der Erbringung von Vorleistungen und der Abnahme von Produkten eine wichtige Rolle zukommt. Die Lieferketten funktionierten und die Warenverfügbarkeit zu sämtlichen Sämereien, Hilfsstoffen, Düngemitteln, Bedarfsartikeln etc. konnte gemeinsam mit den LANDI sichergestellt werden.

Sehr anspruchsvoll gestaltete sich unter den besonderen Umständen die Pflege der Kundenbeziehungen. So mussten die sehr beliebten Flurbegehungen und Feldtagungen leider abgesagt werden. Auch die «Bauernhöcks» konnten wegen der Auflagen nicht durchgeführt werden.

UFA-Mischfuttermarkt

Das Jahr 2020 war ein ordentliches Landwirtschaftsjahr mit einer guten Grundfütterversorgung, einer durchschnittlichen Entwicklung der Kulturen und dementsprechenden Erträgen. Die verkauften Mengen Mischfutter lagen mit –0.6 Prozent leicht unter dem Vorjahr. Der Absatz von Mischfutter für das Rindvieh entspricht den Vorjahresmengen. Deutlich tiefer gegenüber dem Vorjahr war die Menge an verkauftem Schweinefutter. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der geringeren Anzahl Mastschweineplätze.

Erneut gestiegen ist die abgesetzte Menge Geflügelfutter. Das Geflügelfleisch wie auch Schweizer Eier erfreuen sich wachsender Beliebtheit bei den Konsumentinnen und Konsumenten. Mit einer Jahresproduktionsmenge von 110'000 Tonnen stiess unser UFA-Mischfutterwerk in St. Margrethen an seine Leistungsgrenze. Damit die Jahresproduktion um weitere 20'000 Tonnen erhöht werden kann, wurde die Fertigfutter-Silokapazität um eine dritte Verladelinie erweitert. Die erforderlichen Investitionen betragen rund CHF 4.5 Mio. – CHF 2.23 Mio. für Immobilien und CHF 2.2 Mio. für die Technik. Die Inbetriebnahme erfolgte im Verlaufe des Jahres 2020. Gerade in Zeiten von

Corona ist eine solche Investition ein klares Bekenntnis von LAVEBA und UFA in die produzierende Ostschweizer Landwirtschaft.

Getreide

Die Getreidesammelstelle der LANDI St. Margrethen AG, welche sich beim UFA-Mischfutterwerk befindet, hat im Berichtsjahr überdurchschnittlich viel Getreide angenommen, insbesondere Futterweizen und Gerste in grossen Mengen und in guten Qualitäten. Bei Mais, Soja und Raps waren die Mengen durchschnittlich. Die LANDI Werdenberg AG hat an den Standorten Buchs und Schaan je 13 Getreidesorten und -klassen übernommen. Getreide aus Bio- oder Demeter-Produktion wurde nach Schaan geliefert. Die grössten Posten waren Brotweizen Knospe und Körnermais Knospe. Getreide aus konventioneller und IP-Suisse-Produktion wurde in Buchs angenommen. In Buchs war Gerste die Getreideart, welche in der grössten Menge angeliefert wurde. Total nahmen die Standorte St. Margrethen, Buchs und Schaan 395 Tonnen mehr Getreide und Ölsaaten an als im Vorjahr.

Pflanzenbau

Das Pflanzenbaujahr 2020 war ebenso warm wie das bisherige Spitzenjahr 2018. Nach einem rekordwarmen Winter folgte der drittwärmste Frühling mit einer anhaltenden Trockenperiode. Im März und April fiel während 45 Tagen kaum ein Tropfen Regen und wir befürchteten, dass es wieder so kommen könnte wie im Jahr 2018. Glücklicherweise war die übrige Zeit des Jahres recht wechselhaft und wüchsig.

Im Pflanzenbau waren die Ernteerträge in der Folge recht gut. Bei den Zuckerrüben verursachten die Blattläuse grosse Probleme. Beim Raps fehlte ebenfalls die effiziente Beizung. Als Konsequenz davon mussten sehr viele Raps- und Zuckerrübenfelder ganzflächig mit Insektiziden gespritzt werden. Der Maiswurzelbohrer ist ein Quarantäneschädling und wird jährlich mit Pheromon-Fallen überwacht. Er machte sich im Berichtsjahr 2020 noch einzig im Rheintal breit. Auf Maisflächen von 2020 darf deshalb 2021 kein Mais angebaut werden. Das Linthgebiet und das Fürstenland blieben im Berichtsjahr verschont. Aufgrund des frühen Wintereintritts mit Schnee im Herbst auf nicht gefrorenen Boden vermehrten sich die Mäuse stark.



2020

Die Mäusebekämpfung ist teilweise sehr aufwendig und nimmt mancherorts keinen hohen Stellenwert mehr ein, was immer wieder zu grossen Schäden führt.

Sämereien

Die Saatbedingungen waren meist recht gut. Die Verkäufe liegen leicht über dem Vorjahr. Die sehr trockenen Monate März und April führten in einigen Futterbauflächen zu Ausfällen. Jene Flächen, die ab Sommer praktisch keine Erträge mehr abwarfen, wurden im September und Oktober teilweise neu angelegt. Wir hatten in einigen Regionen sehr gute Verkäufe von Naturwiesensaatgut. Im Wildblumenbereich hält der Trend zur Biodiversität an und wird durch verschiedene Medien, beispielsweise «Mission B» von SRF, gefördert. Viele Bauern sind sensibilisiert auf schöne Blumenwiesen. Im Kanton Thurgau wird das Saatgut mit Auflagen verbilligt abgegeben. Im Kanton St. Gallen erfolgte im Berichtsjahr ebenfalls erstmals eine Koordination mit Wildblumenwiesensaatgut. Im Bereich Profi-Grün liegen die Absätze auf dem Vorjahresniveau. Die Bautätigkeit und Auftragslage der Gartenbauer waren im Berichtsjahr 2020 wieder sehr gut. Der Rollrasen und die verschiedenen Hilfsstoffe erfreuten sich eines guten Absatzes. Coronabedingt sind einzelne Projekte, vor allem

von Privaten, etwas kritischer betrachtet worden. Bei den institutionellen Bauten ist die Auftragszahl erfreulich.

Saatgut

Der Saatmais lag absatzmässig gegenüber dem Vorjahr etwas höher. Verkauf und Aussaat von Mesurool-Beizung waren im Berichtsjahr letztmals erlaubt. Anstelle von Mesurool wird im Jahr 2021 vor allem die Korit-Beizung zum Einsatz kommen. Der Verkauf von Winter-Saatgetreide konnte gesteigert werden. Dazu beigetragen haben vor allem die Bestimmungen zur Bekämpfung des Maiswurzelbohrers im Rheintal, denn das Getreide eignet sich gut als Fruchtfolgekultur.

Pflanzenschutz

Die Pflanzenschutz-Umsätze lagen im Berichtsjahr leicht über dem Vorjahr. Die verschiedenen Rückzüge von Pflanzenschutzwerkstoffen hatten uns 2020 sehr zu schaffen gemacht. Die Folge war, dass alle Stufen bei kritischen Wirkstoffen kleine Lager anlegten. Dies führte teils zu Lieferengpässen und Lücken in der Bekämpfung von Schädlingen. Die Zielsortimentslisten und der Beratungsdienst sowohl von offizieller Seite wie auch von unseren Partnerfirmen wurden gerne genutzt und zahlten sich



für den Landwirt oder Lohnunternehmer aus – sind doch gute und qualitativ hochwertige Produkte gefragt. Bei den Konsumenten wird es immer schwieriger, seriös und kompetent über den Pflanzenschutzmitteleinsatz zu informieren. Die LAVEBA Genossenschaft versucht, eine nachhaltige Landwirtschaft zu unterstützen und dem Landwirt problemlösungsorientierte Hilfsmittel für die einzelnen Kulturen zur Verfügung zu stellen.

Pflanzennahrung

Der Absatz von Dünger und Kalk konnte um 9 Prozent gesteigert werden. Die Menge ab LANDOR, unserem wichtigsten Partner in diesem Bereich, stieg gar um 11 Prozent an. Grund für die hohen Verkaufsmengen waren neben den sehr attraktiven Preisen die gute Warenverfügbarkeit. Trotz der Pandemie konnten die Landwirte laufend mit Dünger beliefert werden. Damit alle LANDI und Landwirte termingerecht und mit geeigneten Fahrzeugen beliefert werden können, bestehen Kooperationen mit ausgewählten Transportfirmen. Das meistverkaufte Produkt ist Ammonsalpeter 27 + Mg, gefolgt von Nitrophos 20.10.0, Harnstoff gran., Nitroplus und Mg-Ammonsalpeter 24 + S.

Salz

Der Winter 2019/2020 war der zweitwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Auftausalz wurde gegenüber dem Vorjahr 76 Prozent weniger verkauft. Die Mengen bei Futtersalz, Speisesalz und Regeneriersalz konnten gesteigert werden.

LAVEBA Obst- und Kellereiprodukte (ehemals Schwilch)

Die grosse Obsternte hat auch die Umsätze im Bereich Obst- und Kellereiprodukte beflügelt. Nach 2019 mit sehr tiefen Verkaufszahlen stiegen diese im Jahr 2020 erfreulich an. Eine neue Sortimentsbroschüre mit professionellen Produktfotos wurde von unserer geschätzten Kundschaft positiv aufgenommen und wirkte sich entsprechend verkaufsfördernd aus. Der neu eingeführte Webshop wird rege genutzt und brachte zahlreiche Neukunden. Die eigene Verarbeitung von Früchten und Pasteurisation von Süssmost ist wahrscheinlich nicht zuletzt wegen der Corona-Situation wieder beliebt und förderte den Absatz zusätzlich. Wir streben eine stetige Sortimentserweiterung an, um eine volle Auslastung über das ganze Jahr zu erreichen. So wurden beispielsweise erstmals Frostkerzen ins

Sortiment aufgenommen. Weitere Produkte wurden evaluiert und werden in der neuen Sortimentsbroschüre 2021 veröffentlicht.

Abteilung Technik (LV-Maschinencenter Netstal AG)

Nach einem unbefriedigenden Vorjahr stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 wieder markant. Dank der ergriffenen Massnahmen zur Senkung der Personalkosten und zum kontinuierlichen Abbau des Warenlagers schliesst die Jahresrechnung positiv ab. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren und sind für die LV-Maschinencenter Netstal AG kaum spürbar. Das Unternehmen ist gut ins Jahr 2021 gestartet und der Umsatz gegenüber dem Vorjahr liegt infolge des schneereichen Januars auf Vorjahresniveau. Die weitere strategische Ausrichtung der LV-Maschinencenter Netstal AG wird im ersten Halbjahr 2021 vorgenommen.

Ausblick

Die Trinkwasser- und Pestizidinitiativen bringen berechtigte Anliegen der Bevölkerung zum Ausdruck. Doch sie sind derart extrem, dass sie ihr Ziel verfehlen. Mit dem vorgeschlagenen Absenkpfad bezüglich der Reduktion der Risiken von Pflanzenschutzmitteln sind die Hauptanliegen der Initiativen erfüllt.

Die LAVEBA Genossenschaft bekämpft die beiden Agrar-Initiativen. Grundsätzlich verhält sich die LAVEBA politisch neutral. Weil diese beiden Agrar-Initiativen jedoch wegweisend für die Entwicklung der Landwirtschaft sind und sehr weitgreifende Auswirkungen für die vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft haben, wird hier eine Ausnahme gemacht. Zudem ist es ein Bekenntnis zu unserer bäuerlichen Herkunft und zu einem grossen Teil auch zu unserer landwirtschaftlichen Trägerschaft. Eine Annahme der beiden Initiativen würde nicht nur die produzierende Landwirtschaft, sondern auch die vor- und nachgelagerten Bereiche empfindlich schwächen.

Nebst der politischen Agenda mit der AP 2022+ schreitet die Digitalisierung weiter voran. Die LAVEBA engagiert sich auch in diesem Bereich und baut entsprechende digitale Kompetenzen auf. Mit der Beschaffung einer Sprüh- und Streudrohne wollen wir im laufenden Geschäftsjahr Erfahrungen sammeln, um Möglichkeiten und Potenzial von Drohnen als Geschäftsmodell und Innovation in der Landwirtschaft sowie weiteren Geschäftsfeldern auszuloten.

Energie und Wärme

Das Geschäftsfeld Energie erzielte einen Nettoerlös von CHF 236 Mio. Geprägt war dieses Geschäftsjahr von einem massiven Preissturz des Rohöls im Frühjahr infolge der Covid-19-Krise. Der Heizölpreis brach von Januar bis Mitte April um mehr als ein Viertel ein. Die Hauptumsatzträger im Geschäftsfeld Energie sind die 70 AGROLA-Tankstellen (davon 20 mit LAVEBA Shops), der Brenn- und Treibstoffhandel sowie das Pellets- und Schmierstoffgeschäft. Im Berichtsjahr konnten wiederum Marktanteile gewonnen und die Marktposition weiter ausgebaut werden. Auch im Tankstellengeschäft setzte LAVEBA die Entwicklung fort und setzte durch die Umsetzung des neuen Shop-Konzepts mit dem Schwerpunkt Frische neue Massstäbe. Die Stationen in Altstätten und Frasnacht sind im Berichtsjahr auf das neue Shop-Konzept umgebaut worden. In Flums wurde basierend auf der zukunftsorientierten nationalen Strategie der AGROLA AG eine Elektrotankstelle in Betrieb genommen.

Die Absatzentwicklung bei den Brennstoffen war mit einem Minus von 2.3 Prozent leicht sinkend. Der massive Preissturz vom Fass Rohöl (159 Liter) unter 20 Dollar im Frühjahr liess die täglichen Verkaufsmengen auf ein nie dagewesenes Rekordniveau steigen. Im Bereich AdBlue erzielten wir ein Absatzplus von 16 Prozent.

Der neue nationale Markenauftritt der AGROLA wurde im Berichtsjahr weiter konsequent regional umgesetzt. Alle AGROLA-Tankstellen präsentieren sich nun mit neuem Logo und einem überarbeiteten Gesamtauftritt.

Brennstoff

In diesem Geschäftsjahr bewegten sich die Handelspreise für Heizöl extra-leicht in einer Bandbreite von CHF 94.00 pro 100 Liter im Januar und CHF 60.80 pro 100 Liter im April. Die weltweite Corona-Krise führe zu einem veritablen Preissturz im Frühjahr 2020. Das Fass Rohöl der Sorte Brent stürzte regelrecht ab und notierte Ende April kurzfristig unter USD 20 pro Fass. Infolge der Zulassungen für Covid-19-Impfstoffe erholte sich das Rohöl der Sorte Brent kontinuierlich und notierte Ende Jahr bei USD 67. Der Konsumentenpreis für 3'000 Liter Heizöl extra-leicht lag Ende Jahr bei CHF 71.00 pro 100 Liter. Die Nachfrage nach Heizöl war im Frühjahr dreimal höher als während der Vorjahresperiode; Grund dafür war der drastische Preissturz. Die Rheinfraachten bewegten sich in einer Bandbreite von CHF 44.00 pro Tonne im April und CHF 13.00 pro Tonne im November. Somit konnten die Rheinschiffe über das ganze Jahr 85 Prozent ihrer Ladekapazität

(1'500 Tonnen) für die Strecke Rotterdam – Basel transportieren. Schweizweit resultierte über das ganze Jahr ein Absatzminus von 5.0 Prozent. Wir konnten mit einem Minus von 2.3 Prozent zusätzliche Marktanteile gewinnen. Wird das derzeit diskutierte neue CO₂-Gesetz vom Volk in der Abstimmung vom Juni 2021 angenommen, sind die Zukunftsaussichten für den Brennstoff Heizöl nicht eben positiv. Dann müsste in den kommenden Jahren mit weiteren und massiv sinkenden Absatzzahlen gerechnet werden.

Tankstellenmarkt

Am 1. Januar 2021 wurden in der Schweiz 3'357 öffentlich zugängliche Markentankstellen gezählt. Gegenüber dem Vorjahr sind dies fünf Tankstellen weniger. Über das grösste Netz verfügen weiterhin die AVIA-Unternehmen mit 565 Stationen, gefolgt von AGROLA (417), BP (332), RUEDI Rüssel (310) und MIGROL (309). Insgesamt boten 1'357 Tankstellenshops ihren Kunden die Möglichkeit, kleinere Einkäufe mit dem Tanken zu verbinden. In einem gesättigten Markt verschwinden Tankstellen mit geringem Absatz zusehends. Hingegen spielt der Convenience-Bereich eine stets wichtigere Rolle, wie dies die Entwicklung bei den Tankstellenshops zeigt. Um 22 Shops hat sich deren Anzahl gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Hinsichtlich der alternativen Treibstoffe betrug die Zahl der Markentankstellen, welche Erdgas anbieten, 101 (Vorjahr: 105). An 43 Tankstellen konnte Flüssiggas bezogen werden (Vorjahr: 46). An 56 Tankstellen konnten die Kundinnen und Kunden ihr Batterieauto an einer Ladesäule laden (Vorjahr: 51). Erfreulich ist die Zunahme an Tankstellen mit Wasserstoffzapfsäulen. War 2019 erst eine einzige H₂-Tankstelle in Betrieb, gab es Ende 2020 bereits fünf davon. Zwar war die Zahl der Tankstellen 2020 wie bereits in den Vorjahren leicht rückläufig. Dennoch verfügt die Schweiz nach wie vor über eines der dichtesten Tankstellennetze Europas. Zum Vergleich: Deutschland zählt rund zehnmal so viele Einwohnerinnen und Einwohner wie die Schweiz, die Zahl der Tankstellen liegt verglichen mit der Schweiz jedoch lediglich viermal höher. Je nach Bedienungsart, Ausstattung und Lage der Tankstelle variierten die mittleren Absatzmengen. Durchschnittlich wurden pro Tankstelle 1.225 Mio. Liter Treibstoff verkauft.

AGROLA-Tankstellennetz

Im Berichtsjahr wurden weder AGROLA-Tankstellen eröffnet noch geschlossen. Somit zählt das AGROLA-Tankstellennetz in



WARTMANN
TECHNOLOGIE

WARTMANN
TECHNOLOGIE

die **arkaiser**®
t- & tankfahr
dietmarkaiser

2020

der Ostschweiz weiterhin 70 Stationen. Erfreulicherweise konnten einige auslaufende Zusammenarbeitsverträge mit AGROLA-Tankstellenhaltern verlängert werden. Zusätzlich wurde die Planung von vier neuen Shop-Tankstellen abgeschlossen. Die Baubewilligungen und den Baustart erwarten wir im Jahr 2021. Infolge des überarbeiteten, modernen Erscheinungsbildes sind nun alle AGROLA-Tankstellen neu beschriftet und entsprechen dem aktuellen CD/CI. In den kommenden Jahren werden wir unser AGROLA-Tankstellennetz kontinuierlich ausbauen. Auch eine H₂-Tankstelle ist in Planung.

Benzinabsatz

Die schon seit einigen Jahren abnehmende Nachfrage nach Autobenzin setzte sich auch im Jahr 2020 fort. Mit einer Absatzeinbusse von 11.2 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir den grössten Nachfrageeinbruch seit Jahrzehnten. Hauptsächlich dafür verantwortlich war der Lockdown während der Covid-19-Krise im Frühjahr 2020 und die vom Bund angeordnete Homeoffice-Pflicht. Aufgrund dieser Faktoren ging die Mobilität in der Schweiz merklich zurück. Die Absatzzahlen unserer AGROLA-Tankstellen entwickelten sich mit einem Minus von 3.9 Prozent allerdings merklich besser als der gesamtschweizerische Trend.

Dieselölabsatz

Der Absatz von Diesel, der zu einem grossen Teil im Bau- und Transportgewerbe eingesetzt wird, nahm im Jahr 2020 mit 4.8 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich ab. Hauptgrund war wie beim Benzin ebenfalls der Lockdown in der Covid-19-Krise im Frühjahr 2020 sowie die vom Bund verordnete Homeoffice-Pflicht. Die Mobilität in der Schweiz ging dadurch stark zurück. Wir verzeichneten eine Absatzreduktion von 1.06 Prozent beim Dieselöl. Damit liegen wir über dem schweizweiten Trend. Dieser Absatzkanal ist für unser Unternehmen von grosser Bedeutung, da wir die Belieferung von Landwirten, Bau- und Transportgewerbe als unser Kerngeschäft einstufen.

AdBlue

AdBlue wird bei Nutzfahrzeugen der neueren Generationen (EURO 6) und SUV der neuesten Generation eingesetzt. Dieses Harnstoff-Produkt reduziert die Nox-Emissionen und damit den Schadstoffausstoss dieser Fahrzeuge. Die Motorenentwicklung

bei den EURO-6-Generationen setzt weiter auf diese Technik. Aktuell kann an 16 öffentlichen AGROLA-Tankstellen in der Ostschweiz AdBlue getankt werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die Mengen um 16 Prozent auf 2'100 m³ steigern. In den kommenden Jahren ergänzen wir fortwährend ausgewählte Standorte unseres Tankstellennetzes mit dem Produkt AdBlue.

Schmiermittel

Im Berichtsjahr gelang es uns, die Vertriebspartnerschaft mit der Firma Fuchs Schmierstoffe aus Mannheim (D) zu verstärken. Wir werden in den kommenden Jahren exklusiv Fuchs-Schmierstoffprodukte in der Ostschweiz vertreiben. Intensive Verkaufsanstrengungen verhalfen zu neuen Kunden vor allem im Bereich der automotiven Schmierstoffe. Dadurch konnte der bestehende Kundenstamm erweitert werden. Der Umsatz von Schmierstoffen betrug im Berichtsjahr CH 1.11 Mio. Das Sortiment wird laufend mit neuen Produkten ergänzt, damit unsere Kunden von der neuesten Schmiermitteltechnologie profitieren können.

Tankrevisionen

Die LAVEBA baut den Bereich Tankrevision kontinuierlich aus. Es werden sämtliche Arbeiten und Dienstleistungen rund um Tankanlagen ausgeführt, d.h. Bau, Rückbau (Ausserbetriebsetzungen) und Unterhalt aller Tankanlagen. Weiter gehören Leitungsbau, Installation und Zusatzgeräte und deren Unterhalt und Service dazu. Die Arbeiten werden von qualifizierten und konzessionierten Fachleuten ausgeführt. Wir erwarten in den kommenden Jahren, infolge der Umsetzung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich, eine steigende Nachfrage bei den Ausserbetriebnahmen von Tanks. Im Berichtsjahr erzielten wir einen Umsatz von CHF 0.605 Mio.

TAWAG Tanklager Walenbüchel AG

Das Tanklager Walenbüchel in St. Gallen erreichte eine Umschlagsmenge von 78'009 m³. Es wurden 53 Blockzüge mit je 1'200 Tonnen abgeladen beziehungsweise eingelagert. Im Berichtsjahr begannen wir mit den Umbauarbeiten an der Verladestation auf Unterbefüllung. Nach dem Abschluss dieser Arbeiten entspricht das Tanklager wieder dem neuesten Stand der Technik.



Die ca. 100-kWp-Anlage bei der LANDI Oberbüren wurde 2020 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Erneuerbare Energien

Die neue Abteilung «erneuerbare Energien» als Teil der GE Energie startete am 1. Januar 2020 mit zwei Mitarbeitern. Die ehemalige Farmenergie-Strategie wird so mit weniger Personal weiterverfolgt; d. h. im Wesentlichen werden Energieberatungen für interne sowie externe Kunden angeboten, Photovoltaikanlagen an das LANDI-LAVEBA-Netzwerk und private Kundschaft verkauft (letztenannte Dienstleistung beinhaltet Beratung, Planung, Installation und Wartung) und bestehende Biogas-Projekte weiterbearbeitet. Die im Jahr 2018 eingeführte Strombeschaffung läuft weiter, ebenso wird die Dienstleistung der Primeo Energie AG aufrechterhalten.

Energieberatungen

Landwirtschaftliche Energieberatungen werden kaum mehr nachgefragt. Wir konzentrieren uns auf PEIK-Energieberatungen und Energiekonzepte für KMU, für interne wie externe Kunden. Auch Beratungen für Private werden angeboten.

Biogasanlagen

Die initiierten drei Projekte in Waldkirch werden weiter aktiv bearbeitet, wobei der Projektfortschritt sehr unterschiedlich ist.

Mit der ZHAW und weiteren Partnern arbeiten wir an einem Forschungsprojekt zu landwirtschaftlichen Biogasanlagen. Unser Engagement und unsere Kompetenz werden in der Szene anerkannt – mit dem positiven Effekt, dass mittlerweile auch Machbarkeitsabklärungen angefragt werden, welche wir als Dienstleistung anbieten.

Photovoltaikanlagen

Sowohl im Segment PV als auch hinsichtlich kompletter Anlagen mit Speicher/Batterie konnten verschiedene Objekte bei privaten Liegenschaftsbesitzern in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Appenzell ausgeführt werden. Die ca. 100-kWp-Anlage bei der LANDI Oberbüren wurde 2020 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Eigenverbrauchsnutzung muss noch finalisiert werden. Für interne PV-Grossprojekte wie den Neubau LANDI St. Margrethen AG, LANDI March, caviezel giovannettoni ag, LANDI Wattwil AG und LANDI Säntis AG sind Gesuche zur Bewilligung eingereicht worden. Wir hoffen, diese interessanten Anlagen bald bauen zu dürfen. Die Zusammenarbeit mit der Firma Kibernetik AG entwickelt sich gut. Das Auftragsvolumen, vor allem in der Planungsphase, nahm in der PV-Branche schweizweit zu. Dies spüren wir seit Herbst 2020 deutlich.



Immobilien

Die Mietzinseinnahmen sind 2020 im Vorjahresvergleich um 2.68 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden CHF 9.140 Mio. eingenommen. Trotz der schwierigen Situation rund um Covid-19 haben wir mit betroffenen Mietern von Gewerberäumen individuelle Lösungen bezüglich Mietzinsszahlungen finden können.

Für 2021 gehen wir von konstanten Einnahmen in gleicher Höhe aus. Die neue Organisationsstruktur konnte nach dem Stellenantritt der neuen Leiterin Immobilien eingeführt werden. Im Tagesgeschäft nehmen die Bewirtschaftung und der Unterhalt der bestehenden Liegenschaften einen grossen Platz ein. Priorität räumt die GE Immobilien auch der Weiterentwicklung des LAVEBA-Immobilienportfolios ein. Aufgrund übergeordneter Einflüsse gelangten im Jahr 2020 jedoch nicht alle Projekte zum Abschluss. An folgenden Standorten konnte eine Neuausrichtung nach dem LANDI-Ladenkonzept 2.0 umgesetzt werden:

- LANDI Fürstenland AG, Wittenbach
- LANDI Thur AG, Zuzwil
- LANDI Oberthurgau AG, Steineloh:
Ausbau LAVEBA-Shop
- LANDI Säntis AG, Schönggrund:
Ausbau Silo, Erweiterung Laden und Lager

In St. Margrethen wurde eine Nachbarliegenschaft der LANDI an der Industriestrasse 39 erworben. Die Liegenschaft wird zurzeit als Reparaturwerkstatt für Fahrzeuge genutzt. Dieser strategische Kauf sichert die Entwicklung des Areals rund um die LANDI St. Margrethen.

In Gloten bei Sirmach soll ein Innovationspark für Mobilität entstehen. Bestandteil dieser Entwicklung sind unter anderem eine neue LANDI und eine AGROLA-Tankstelle mit LAVEBA-Shop. Im Gestaltungsplan werden hohe Anforderungen an die Nutzungs- und Aufenthaltsqualität gestellt. Die Planungsarbeiten müssen auf die Projektentwicklung des künftigen Autobahnzubringers Wil-West abgestimmt werden und benötigen entsprechenden Zeitbedarf. Der bestehende Schweinestall wurde bereits im Zuge von Vorbereitungsarbeiten abgebrochen.

Am Standort LANDI Appenzell konnten alle leerstehenden Flächen vermietet werden. Es hat sich eine grosse Nachfrage nach kleinflächigen Einheiten gezeigt. Deshalb wurde die letzte leerstehende Fläche in drei Einheiten à je 40 m² unterteilt und

ausgebaut. Am 1. November 2020 ist der letzte Mieter eingezogen.

Für die neue AGROLA-Tankstelle in Biberbrugg wurde ein Gestaltungsplanverfahren durchgeführt. Wegen vorrangiger Aufgaben konnte der Bau nicht wie angedacht im Jahr 2020 realisiert werden, sondern verschiebt sich auf den Frühsommer 2021.

Für das Areal Gemüsezentrale Rebstein laufen zurzeit Planungsarbeiten in Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz in einem erweiterten Perimeter. Sobald die Planung durch die politische Gemeinde abgeschlossen und vom Kanton bewilligt ist, kann unser Projekt weiterbearbeitet werden.

Das Areal der ehemaligen LANDI Gossau an der Bahnhofstrasse wurde mittels Nutzungsstudie und Vorprojekt hinsichtlich der zukünftigen Nutzung überprüft. Ein Baugesuch für einen Neubau und die Aufstockung eines bestehenden Gebäudes wurde eingereicht. Zurzeit laufen noch Abklärungen zum Ortsbildschutz, welcher durch die Behörden erlassen werden soll.

In St. Margrethen entsteht in Kooperation von LAVEBA, Vorsorgestiftung der LAVEBA-Gruppe und der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost ein Neubau. Dieser besteht aus 42 Wohnungen sowie einer AGROLA-Tankstelle mit LAVEBA-Shop. Die Bauarbeiten haben Ende Oktober 2020 begonnen. Die Wohnungen werden im Spätsommer 2022 bezugsbereit sein.

Die Arealentwicklung im Gebiet Wisen bei der LANDI Wittenbach ist in Arbeit; im Austausch mit den Behörden wird derzeit die mögliche Nutzung diskutiert.

Marke und Innovation

Die GE Innovation kann für das Jahr 2020 zum ersten Mal auf ein vollständiges Berichtsjahr zurückblicken. Im Berichtsjahr wurden innerhalb der GE Innovation organisatorische Themen weiterentwickelt wie auch in den einzelnen Abteilungen an unterschiedlichen Themen gearbeitet.

Im Bereich Marketing haben wir den neuen Leistungskatalog und das Verrechnungsmodell der Dienstleistungen für unsere Mitglieder erfolgreich eingeführt. Die Abteilung Marketing verrechnet seit dem 1. September 2020 neben den Materialkosten auch Arbeitsaufwände und erzielt damit zusätzliche Umsätze. Als Basis für diese Neuerung diente eine umfassende Kundenumfrage, die ebenfalls im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Mit dem neuen Leistungskatalog können wir vermehrt auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder eingehen und ihnen eine ganzheitliche Marketingdienstleistung anbieten. Unsere Mitglieder schätzen dies sehr. Vor allem im Online-Bereich konnten wir bereits einige geplante Massnahmen für unsere Mitglieder und die Marke LAVEBA umsetzen. Weiter nehmen wir die Rolle des Marketingkoordinators im LANDI-LAVEBA-Netzwerk aktiver wahr und bringen die entsprechenden Anspruchsgruppen zusammen, um gemeinsam noch erfolgreicher zu sein.

Zum Start des Markenaufbaus von LAVEBA führten wir eine Bekanntheits- und Imagekampagne durch. Unter anderem lancierten wir einen Fotowettbewerb, nahmen die Umbeschriftung der LAVEBA-Shops vor und zeigten die Zugehörigkeit der LANDI zur LAVEBA auf. Weitere kleinere Massnahmen begleiteten den Start im Prozess des LAVEBA-Markenaufbaus. Die Abteilung Unternehmensentwicklung beschäftigte sich 2020 hauptsächlich mit dem Teilprojekt Stammdaten, das ins Projekt Gerste (Einführung SAP) integriert ist. Dabei geht es darum, die Stammdaten aus dem bisherigen System Assistor in die neue SAP-Welt zu migrieren. Als Folge dieser Umstellung sind bestehende Prozesse in der Datenerfassung hinterfragt und weiterentwickelt worden.

Des Weiteren wurden vor allem strategische Arbeiten zur Weiterentwicklung der LAVEBA Genossenschaft unternommen. Im Bereich Projektmanagement wurde die IST-Situation hinsichtlich der IT-Strategie fundiert analysiert. Der Handlungsbedarf für Projektmanagement, Unternehmensarchitektur und IT-Strategie ist nun bekannt. Mögliche Massnahmen für den Bereich Projektmanagement und Unternehmensarchitektur sollen im 2. Halbjahr 2021 diskutiert und bei Bedarf umgesetzt werden. Aktuell sind

die vorhandenen personellen Ressourcen im SAP-Projekt gebunden.

Die Abteilung Innovation unterstützt die gesamte LAVEBA methodisch bei der Durchführung von Innovationsprojekten und schafft dafür die Rahmenbedingungen im Unternehmen. Mit der Einführung des internen Innovationsprozesses haben wir 2020 die Grundlagen dazu geschaffen sowie die Verantwortungen und Rollen innerhalb des Unternehmens definiert. Über die im Jahr 2019 eingeführte Innovationskarte werden unterschiedliche Innovationsprojekte bearbeitet, die sich wiederum in unterschiedlichen Phasen des 2020 eingeführten Innovationssystems befinden. Im Berichtsjahr wurden Innovationsprojekte im Bereich Onlinehandel (z. B. Einführung Webshop Mosterei- und Hofladenartikel: www.laveba-online.ch), im Bereich Wohnen und Garten und im Bereich Agro Food gestartet, umgesetzt oder wieder beendet. Dank des internen Innovationssystems können wir von Projektbeginn an das Kundenbedürfnis beziehungsweise den Kundennutzen in den Fokus stellen. Je nachdem, wie Erfolg versprechend das Projekt die einzelnen Phasen des Innovationssystems durchläuft, kann schliesslich eine neue Dienstleistung oder ein neues Produkt eingeführt werden. Aus einem Topf mit vielen Ideen setzen sich auf dem Markt am Ende jedoch nur sehr wenige tatsächlich durch.

Ausblick 2021

Die Abteilung Marketing ist gewappnet für die Zukunft und bietet den Mitgliedern weiterhin eine ganzheitliche Dienstleistung an. Der LAVEBA-Markenaufbau wird im kommenden Jahr intensiv vorangetrieben. Die Abteilung Unternehmensentwicklung wird sich auch im Jahr 2021 vorwiegend mit dem Projekt Gerste sowie dem Strategieprozess 2021 beschäftigen. Im Bereich Projektmanagement werden in Zusammenarbeit mit der DLE HR hauptsächlich methodische Grundlagen geschaffen. Im Bereich Innovation wird aktuell an einigen Projekten gearbeitet, welche die Zukunft der LAVEBA beeinflussen können. Zudem nehmen wir dank unserer Aktienzeichnung für den Innovationspark in St. Gallen und dem vermehrten Austausch mit Aus- und Weiterbildungsinstituten eine deutlicher erkennbare Rolle im Innovationsumfeld Ostschweiz wahr.

Intern möchten wir das Thema Innovation im 2. Halbjahr 2021 in Zusammenarbeit mit der DLE HR weiterentwickeln und unseren Mitarbeitenden neue Möglichkeiten bieten.



2022



Früchte und Gemüse

Die caviezel giovanettoni ag bearbeitet mit ihren Frisch-/Ultrafrisch- und Tiefkühlprodukten den Ausserhausverpflegungsmarkt. Dazu zählen wir die Kundensegmente Gastronomie, Betriebsverpflegung, Spitäler, Anstalten, Caterer, Armee etc. Mit gleichem Fokus bedienen wir Detailhandelsbetriebe wie die LANDI und LAVEBA-Tankstellenshops.

Umfeld

Unser Geschäft ist vielen Einflussfaktoren ausgesetzt. Im Wesentlichen bestimmen das allgemeine wirtschaftliche Umfeld, Mitbewerber, die Natur und natürlich die Bedürfnisse der Konsumenten massgeblich unseren Geschäftsbereich und den damit verbundenen Erfolg. Dieses wirtschaftliche Umfeld widerspiegelte seine Grenzen im vergangenen Jahr während der Corona-Pandemie, welche allorts tiefe Spuren hinterlassen hat. Viele Konsumenten hinterfragen gerade in instabilen Zeiten ihr tägliches Konsumverhalten. Grundlegende Fragen zur Ernährung rücken bei der Käuferschaft vermehrt in den Fokus. Ebenso beeinflussen Natürlichkeit, Herkunft und Sensorik den Kaufentscheid und den Konsum. Insbesondere der Tourismussektor war im Jahr 2020 aufgrund der vom Bundesrat verordneten Massnahmen und des Lockdowns in den Frühlings- und Herbstmonaten mit einer existenziellen Herausforderung konfrontiert. Dieser Wirtschaftszweig ist für uns als Zulieferer wesentlich. Die Feriendestination Schweiz kam im vergangenen Jahr an ihre wirtschaftlichen Grenzen und verlor bei Touristen aus dem Ausland angesichts der Pandemie zwangsweise an Bedeutung. Eine Erholung ist hier essenziell und massgebend.

Rückblick

Die Corona-Krise hat die caviezel giovanettoni ag in allen Bereichen erheblich beeinflusst. In erster Linie ging es darum, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen sowie die Arbeits- und Produktionsprozesse an die sich rasch ändernden Bedingungen anzupassen. Dank der Flexibilität unserer Mitarbeiter ist es uns gelungen, diese Herausforderungen zu meistern und unsere Lieferbereitschaft jederzeit aufrechtzuerhalten.

Geschäftsjahr im Zeichen der Corona-Pandemie

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung unseres Unternehmens – eines unserer wichtigsten aktuellen Projekte – beschäftigte uns auch im vergangenen Geschäftsjahr. Mit der Optimierung der Online-Einkaufsplattform HOGASHOP haben wir für unsere Kunden optimierte Einkaufsbedingungen geschaffen, welche sie im

Einkaufsmanagement und in der Betriebsführung umfassend unterstützen und entlasten. Längerfristig ist davon auszugehen, dass durch die Online-Auftragsverarbeitung in den relevanten Abteilungen weiterhin personelle Ressourcen reduziert werden können. Das Thema Lebensmittelsicherheit nimmt in der breiten Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Für unsere Kunden aus den Bereichen Gastronomie und Detailhandel hat die Versorgung mit Lebensmitteln höchste Priorität. Gerade in einer instabilen Zeit ist die Lieferbereitschaft in institutionellen Betrieben (Spitäler, Heime etc.) ein absolutes Muss. Neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen ist vor allem der Nachweis eines sicheren Umganges mit frischen und tiefgekühlten Lebensmitteln ein entscheidendes, zusätzliches Kriterium. Mit der erfolgreich implementierten Zertifizierung nach FSSC 22000 besitzt die caviezel giovanettoni ag einen weltweit anerkannten Nachweis für ein funktionierendes Managementsystem im Bereich Lebensmittelsicherheit. Dank dem ausserordentlichen Einsatz unserer fähigen und engagierten Mitarbeitenden konnten diese umfangreichen Projekte erfolgreich bewältigt werden.

Ergebnis

Der Umsatz entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Corona-Situation rückläufig und schliesst im Vergleich mit einem Minus von 14.7 Prozent ab. Dieser massive Umsatzeinbruch resultiert vorwiegend aus dem Gastronomiegeschäft, das sich dem verordneten nationalen Lockdown beugen musste. Grundsätzlich ist die caviezel giovanettoni ag bei ihren Kundengruppen breit und tief aufgestellt, was einen weiteren Rückgang des Umsatzes verhinderte. Sofort eingeleitete Massnahmen wie Kurzarbeit, Logistikoptimierung und Reduktion des Lagerbestands wirkten weiteren Einbrüchen entgegen. Der Bruttogewinn entwickelte sich angesichts der sofort getroffenen Massnahmen erfreulich mit +1.45 Prozent zum Vorjahr.

In Anbetracht des momentan enorm schwierigen Umfeldes können wir auf ein ansprechendes Ergebnis zurückblicken. Im Jahr 2021 rechnen wir mit einem weiterhin angespannten Wirtschaftsumfeld, welches von den Auswirkungen der Corona-Krise und von einem mehrheitlich stagnierenden Markt mit abermals verschärftem Wettbewerb geprägt sein wird. Im Vertrauen auf unsere Kernkompetenzen und unsere fähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich Höchstleistungen erbringen, richten wir den Blick jedoch zuversichtlich in die Zukunft – mit der Hoffnung, dass sich die Pandemie schnellstmöglich entschärft!

Zentrale Dienstleistungen

Dienstleistungseinheit Finanzen

In den beiden Abteilungen LAVEBA Buchhaltung und Treuhand wurden im Geschäftsjahr 2020 die Buchhaltung, Abschlüsse und Steuerdeklarationen von mehr als 30 verschiedenen Gesellschaften ausgeführt. Im 2. Semester 2020 wurden die beiden Projekte Reconhub und Netgate gestartet. Mit Reconhub können seit Dezember 2020 die Zahlungsströme, die über die verschiedenen Zahlarten abgewickelt werden, automatisiert kontrolliert und verbucht werden. Mit Netgate können wir den Kreditoren-Prozess digitalisieren. Der Rollout von Netgate auf alle Gesellschaften erfolgt im Geschäftsjahr 2021.

Abteilung Controlling

Seit 2020 besteht neu eine Abteilung Controlling. Das Controlling war bisher integriert in die Abteilung LAVEBA Rechnungswesen. Da sich die Tätigkeit des Controllings von derjenigen der Buchhaltung unterscheidet, wurden die Aufgaben getrennt. Zur effizienten Ausführung der Controlling-Aufgaben wurde die Business Intelligence Software Qlik eingeführt. Die verschiedenen Systeme (Abacus, B4L, Assistor) sind an Qlik angebunden. Das Budget 2021 wurde bereits via Qlik erstellt.

Weitere LANDI von Assistor auf B4L umgestellt

Auch im Jahr 2020 ist die Ablösung von Assistor und die Einführung von B4L vorangeschritten und wie geplant umgesetzt worden. Anfang März wurde die LANDI See AG als erste LANDI im Berichtsjahr erfolgreich von Assistor auf B4L umgestellt. Im Mai folgte die LANDI Oberbüren AG, nach der Sommerpause im September planmässig die LANDI Werdenberg AG. Die LANDI Werdenberg AG – bestehend aus einem LANDI-Laden, einem LAVEBA-Shop, den Getreideannahmen in Buchs und Schaan sowie sechs Volg-Filialen und einer Hausbäckerei – war bisher das grösste B4L-Projekt seit Umstellungsbeginn im Jahr 2015. Anfang Dezember schliesslich erfolgte die Umstellung der LANDI Ganterschwil. Für das Jahr 2021 stehen noch die LANDI Oberthurgau AG und die LANDI Goldach-Mörschwil auf dem Rolloutplan. Das angestrebte Ziel, alle LAVEBA-LANDI per Mitte 2021 auf B4L umgestellt zu haben, wird Stand heute erreicht. Sämtliche Umstellungsprojekte von Assistor auf B4L konnten dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten, namentlich der jeweiligen LANDI vor Ort, den Dienstleistungseinheiten von LAVEBA

und der Bison AG in Sursee zeitgerecht und wie geplant realisiert werden.

Dienstleistungseinheit HR

Die Dienstleistungseinheit HR übernimmt für die LAVEBA-Gruppe sämtliche Arbeiten im Bereich Human Resources. Bezüger der Dienstleistungen sind nebst dem Stammhaus St. Gallen weitere 35 Mandanten. Monatlich werden termingerecht bis zu 840 Lohnabrechnungen bearbeitet und jährlich rund 150 Zwischen- und Arbeitszeugnisse erstellt. Bisher konzentrierte sich das Angebot auf die Personal- und Lohnadministration und das kleine Team war Anlaufstelle für Personalfragen seitens der LAVEBA-Mitglieder. Dieses Angebot wird nun erweitert: Von der Administration über Rekrutierung und Entwicklung bis zum Employer Branding umfasst es künftig die kompletten HR-Aufgabenbereiche, um diese im Netzwerk abzudecken.

Die angeschlossenen Betriebe schätzen das Angebot der DLE HR sehr. Sie verfügen in diesem breiten Themengebiet jederzeit über eine sachkundige Anlaufstelle.

Mit den HR-Bereichen Personalrekrutierung, Personalentwicklung und Employer Branding möchte man in der LAVEBA-Gruppe weitere wichtige Dienstleistungen anbieten und aufbauen. So werden beispielsweise bei der Rekrutierung ein interner und externer Kandidatenpool entstehen, um allfälligem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Personalverantwortlichen und Entscheidungsträger werden im Rekrutierungsprozess administrativ unterstützt und können sich ganz auf das Auswahlverfahren konzentrieren.

Das Employer Branding stellt eine unternehmensstrategische Massnahme dar, um LAVEBA insgesamt als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und sich von anderen Wettbewerbern im Arbeitsmarkt positiv abzuheben. Die Personalentwicklung soll, extern wie intern, Vorteile für die Rekrutierung und Mitarbeiterentwicklung auf allen Stufen mit sich bringen – vom Auszubildenden bis hin zum Geschäftsführer.

Die Dienstleistungseinheit HR steht den angeschlossenen Betrieben der LAVEBA-Gruppe mit einem vielfältigen Angebot zur Seite. Neben der fachlichen Unterstützung ist es auch die umfassende Beratung, welche von den Mitgliedern nachgefragt wird. Als positiver Effekt erweist sich für sie zudem die Zeiterparnis durch den Beizug der DLE HR als kompetenter, effizienter Partner.

Dienstleistungseinheit IT

Der technologische Wandel der vergangenen Jahre zeigt seine Spuren auch in der zentralen Infrastruktur der LAVEBA. Erkenntnisse der letzten Jahre und die Beobachtung der Trends geben eine neue Roadmap für den Bau einer zukunftsorientierten Infrastruktur vor. Der Wandel hin zu modernen Arbeitsplätzen – seien sie im Büro, im Homeoffice oder mobil – beeinflussen die Anforderungen an die Infrastruktur stark. Signifikante Veränderungen am Arbeitsplatz der Zukunft zeichnen sich deutlich ab. Auch künftig reagieren wir auf die Entwicklungen, technologisch und im Betriebsumfeld, angemessen.

Ortsunabhängiges Arbeiten gewinnt stetig an Bedeutung. Damit steigt ebenso das Bedürfnis nach IT-Sicherheit weiter. Hier ist insbesondere die Aktualisierung sämtlicher sicherheitsrelevanter Systeme von entscheidender Bedeutung. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein besonderes Augenmerk hierauf gelegt.

Aus diesem Grund werden alle Arbeitsplätze technologisch auf den neuesten Stand gebracht. Mitarbeitende erhalten moderne Arbeitsgeräte, die es ermöglichen, von überall aus tätig zu sein. Der sichere Umgang mit sensiblen Daten ist zunehmend wichtig. Instrumente zu liefern, die einen sachgemässen Umgang mit

Daten ermöglichen, bildet einen der zentralen Ansprüche an den Infrastrukturbau. Moderne Hard- und Software helfen, diesen gerecht zu werden.

Neben den unterjährigen Projekten begleitete die IT auch jede Umstellung auf B4L, die Warenwirtschaftslösung der LANDI. Der Rollout befindet sich in der Abschlussphase. Jede Implementierung erfordert ein Erarbeiten der betriebspezifischen Bedürfnisse des jeweiligen LANDI-Betriebs. Dieser Umstand macht die LANDI «angenehm anders» und motiviert das Projektteam, die Umstellungen reibungslos durchzuführen.

Die Vorbereitungen für weitere Umstellungen im Jahr 2021 sind gut verlaufen. Durch die Erfahrungen der letzten Jahre konnte die Vorbereitungszeit für B4L-Umstellungen optimiert werden. Bis Sommer 2021 werden alle Betriebe auf B4L umgestellt sein.

Auch LAVEBA erneuert ihre zentrale ERP-Systemlandschaft. Hierzu wurde das Projekt Gerste ins Leben gerufen. Neu wird auf SAP S/4HANA als führendes System gesetzt. Die Erneuerung des zentralen ERP-Systems verlangt den Projektbeteiligten viel Arbeit ab. Prozesse und Strukturen werden neu gedacht und modernisiert. Das ressourcenintensive Projekt bildet in Zukunft das Herzstück der neuen Systemlandschaft.





Finanzielle Berichterstattung für das Jahr 2020

2020

Finanzielle Berichterstattung zum konsolidierten Abschluss 2020

Im anspruchsvollen und teilweise auch turbulenten Geschäftsjahr 2020 sank der Betriebsertrag um 6 Prozent auf CHF 530.7 Mio. (VJ CHF 563.3 Mio.). Trotz des Rückgangs des Betriebsertrages konnte ein erfreuliches Unternehmensergebnis erzielt werden und das Eigenkapital erhöhte sich auf CHF 182.6 Mio. (VJ CHF 162.6 Mio.). Die Umsetzung der im Jahr 2018 verabschiedeten Strategie bedingte verschiedene Projekte. Damit verbunden sind höhere Personal- und Betriebskosten.

Erfolgsrechnung

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich auf CHF 523.9 Mio. (VJ 557.8 Mio.). Der Hauptgrund für diese Reduktion sind die tieferen Preise des Erdöls. Die anderen betrieblichen Erträge, worin hauptsächlich die Erträge aus Liegenschaften enthalten sind, stiegen auf CHF 6.8 Mio. (VJ 5.4 Mio.). Der Warenaufwand hat sich um 9 Prozent auf CHF 451.3 Mio. (VJ 493.0 Mio.) reduziert. Da sich der Warenaufwand etwas mehr reduziert hat als der Umsatz, konnte der Bruttogewinn leicht gesteigert werden. Der Personalaufwand betrug CHF 36.5 Mio. (VJ 32.7 Mio.) und die anderen betrieblichen Aufwendungen sind leicht auf CHF 17.1 Mio. (VJ 16.8 Mio.) gestiegen. Der Anstieg dieser Kosten resultiert mehrheitlich aus Projekten, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der LAVEBA-Gruppe ergriffen wurden.

Das Betriebsergebnis liegt mit CHF 15.5 Mio. (VJ 10.8 Mio.) 44 Prozent über dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2020 konnte auf den latenten Ertragssteuern ein einmaliger Ertrag erzielt werden (Anhang Ziffer 4). Dieser einmalige Steuerertrag resultierte aus den tieferen Steuersätzen. Die Kantone haben die Steuersätze aufgrund des Bundesgesetzes über die Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF), welches vom Volk 2019 angenommen wurde, reduziert. Das konsolidierte Unternehmensergebnis beträgt CHF 18.7 Mio. (VJ 8.7 Mio.).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich auf CHF 306.6 Mio. (VJ CHF 288.6 Mio.) erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich in den Aktiven im We-

sentlichen aus Investitionen von CHF 7.3 Mio. in das Anlagevermögen und einer Erhöhung der flüssigen Mittel um CHF 15.4 Mio. auf CHF 43.3 Mio. (VJ 27.8 Mio.).

Die Finanzierung der Erhöhung der Bilanzsumme erfolgte durch den erzielten Gewinn. Das Eigenkapital konnte auf CHF 182.6 Mio. (VJ CHF 162.6 Mio.) erhöht werden. Damit weist die konsolidierte Jahresrechnung der LAVEBA Genossenschaft ein Eigenkapital von 60 Prozent (VJ 56 Prozent) aus.

Das Fremdkapital reduzierte sich auf CHF 124.0 Mio. (VJ 126.0 Mio.) oder 40 Prozent der Bilanzsumme. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind auf CHF 47.9 Mio. (VJ 57.5) gesunken, da fällige Obligationen zurückbezahlt wurden und die Rückstellung für latente Steuern reduziert werden konnte. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind dafür auf CHF 76.1 Mio. (VJ 68.5 Mio.) angestiegen. Dies aufgrund von höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen.

Die Erhöhung der Minderheitsanteile ergibt sich aus dem Verkauf von 30 Prozent der LANDI Werdenberg AG an die Konsumgenossenschaft Gams.

Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit ist mit CHF 33.7 Mio. deutlich höher als im Vorjahr (CHF 21.6 Mio.). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen durch den höheren Gewinn gegenüber dem Vorjahr. Die Nettoinvestitionen von CHF 14.9 Mio. (VJ 17.4 Mio.) konnten vollständig mit dem Geldfluss aus Betriebstätigkeit finanziert werden.

Im Finanzierungsbereich wurden CHF 3.3 Mio. (VJ 1.2 Mio.) flüssige Mittel verwendet. Neben der Gewinnausschüttung wurden fällige Obligationen zurückbezahlt.

Änderung im Konsolidierungskreis

Im Jahr 2020 wurden die neu gegründete Immobilienunternehmung Baumgarten St. Margrethen AG zum ersten Mal konsolidiert. Die LAVEBA Genossenschaft ist mit 33 Prozent an der Gesellschaft beteiligt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

| TCHF | Anhang | 2020 | 2019 | Veränderung |
|--|--------|-----------------|-----------------|--------------|
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | 1 | 523'918 | 557'838 | |
| Andere betriebliche Erträge | | 6'799 | 5'415 | |
| Bestandesänderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an unverrechneten Lieferungen und Leistungen | | 19 | 5 | |
| Total Betriebsertrag | | 530'736 | 563'259 | -6 % |
| Waren- und Materialaufwand | | -451'256 | -492'977 | |
| Personalaufwand | | -36'458 | -32'720 | |
| Raumaufwand | | -2'929 | -2'651 | |
| Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Sachanlagen | | -2'770 | -2'917 | |
| Fahrzeug- und Transportaufwand | | -808 | -967 | |
| Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen | | -580 | -610 | |
| Energie- und Entsorgungsaufwand | | -1'243 | -1'105 | |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | | -6'312 | -5'985 | |
| Werbe- und Verkaufsaufwand | | -1'697 | -1'779 | |
| Sonstiger Betriebsaufwand | | -781 | -765 | |
| Andere betriebliche Aufwendungen | | -17'120 | -16'779 | |
| Total Betriebsaufwand | | -504'835 | -542'476 | -7 % |
| Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | | 25'901 | 20'783 | 25 % |
| Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen | | -8'743 | -8'606 | |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen | | -1'668 | -1'404 | |
| Betriebsergebnis (EBIT) | | 15'490 | 10'773 | 44 % |
| Ergebnisanteil von assoziierten Organisationen | | 1'258 | 897 | |
| Finanzergebnis | 2 | -119 | 113 | |
| Ordentliches Ergebnis | | 16'629 | 11'784 | 41 % |
| Ausserordentliches Ergebnis | 3 | -117 | -144 | |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | | 16'512 | 11'640 | 42 % |
| Ertragssteuern | 4 | 2'825 | -2'763 | |
| Ergebnis vor Minderheitsanteilen | | 19'337 | 8'877 | 118 % |
| Minderheitsanteile | | -553 | -163 | |
| Konsolidiertes Unternehmensergebnis | | 18'783 | 8'713 | 116 % |

Konsolidierte Bilanz

| TCHF | Anhang | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|--------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Aktiven | | | | | |
| Umlaufvermögen | | | | | |
| Flüssige Mittel | | 43'264 | | 27'802 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5 | 21'123 | | 25'785 | |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 6 | 1'232 | | 4'662 | |
| Vorräte | 7 | 37'560 | | 35'295 | |
| Rechnungsabgrenzungen | | 4'333 | | 3'299 | |
| Total Umlaufvermögen | | 107'512 | 35 % | 96'844 | 34 % |
| Anlagevermögen | | | | | |
| Sachanlagen | 8 | 153'448 | | 152'265 | |
| Finanzanlagen | 9 | 38'928 | | 35'492 | |
| Immaterielle Anlagen | 10 | 6'752 | | 4'055 | |
| Total Anlagevermögen | | 199'127 | 65 % | 191'812 | 66 % |
| Total Aktiven | | 306'639 | 100 % | 288'656 | 100 % |
| Passiven | | | | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | | | |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 11 | 29'328 | | 29'095 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 12 | 30'250 | | 25'726 | |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 13 | 5'102 | | 3'927 | |
| Kurzfristige Rückstellungen | 14 | 290 | | 540 | |
| Rechnungsabgrenzungen | | 11'174 | | 9'226 | |
| Total kurzfristige Verbindlichkeiten | | 76'144 | | 68'513 | |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 11 | 31'515 | | 34'491 | |
| Langfristige Rückstellungen | 14 | 16'378 | | 23'009 | |
| Total langfristige Verbindlichkeiten | | 47'892 | | 57'499 | |
| Total Fremdkapital | | 124'036 | 40 % | 126'012 | 44 % |
| Eigenkapital | | | | | |
| Anteilscheinkapital der Organisation | | 10'652 | | 9'944 | |
| Eigene Anteile (-) | 15 | -4'131 | | -3'913 | |
| Gewinnreserven | | 169'880 | | 151'510 | |
| Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile | | 176'401 | | 157'541 | |
| Minderheitsanteile | | 6'202 | | 5'103 | |
| Total Eigenkapital | | 182'603 | 60 % | 162'643 | 56 % |
| Total Passiven | | 306'639 | 100 % | 288'656 | 100 % |

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

| TCHF | Anteilschein- kapital | Eigene Anteile | Einbehaltene Gewinne/ Verluste | Total Eigenkapital exkl. Minderheits- aktionäre | Anteil Minderheits- aktionäre | Total Eigenkapital inkl. Minderheits- aktionäre |
|---|--------------------------|-------------------|--------------------------------------|---|-------------------------------------|---|
| Eigenkapital per 1. Januar 2020 | 9'944 | -3'913 | 151'510 | 157'541 | 5'103 | 162'643 |
| Kapitalerhöhung | 708 | -218 | - | 490 | - | 490 |
| Veränderung Minderheitsanteile | - | - | - | - | 521 | 521 |
| Dividenden / Anteilscheinverzinsung | - | - | -362 | -362 | -26 | -388 |
| Anteil Minderheiten an Ausschüttungen an Tochtergesellschaften | - | - | -51 | -51 | 51 | - |
| Eigenkapital vor Reingewinn per 31. Dezember 2020 | 10'652 | -4'131 | 151'097 | 157'618 | 5'649 | 163'266 |
| Reingewinn | | | 18'783 | 18'783 | 553 | 19'337 |
| Eigenkapital per 31. Dezember 2020 | 10'652 | -4'131 | 169'880 | 176'401 | 6'202 | 182'603 |
| Eigenkapital per 1. Januar 2019 | 9'667 | -3'888 | 143'393 | 149'172 | 6'082 | 155'254 |
| Kapitalerhöhung | 277 | -25 | - | 252 | - | 252 |
| Veränderung Minderheitsanteile | - | - | - | - | -1'169 | -1'169 |
| Dividenden / Anteilscheinverzinsung | - | - | -520 | -520 | -50 | -570 |
| Anteil Minderheiten an Ausschüttungen an Tochtergesellschaften | - | - | - | -76 | 76 | - |
| Eigenkapital vor Reingewinn per 31. Dezember 2019 | 9'944 | -3'913 | 142'796 | 148'827 | 4'939 | 153'767 |
| Reingewinn | | | 8'713 | 8'713 | 163 | 8'877 |
| Eigenkapital per 31. Dezember 2019 | 9'944 | -3'913 | 151'510 | 157'541 | 5'103 | 162'643 |

Per 31.12.2020 sind 10'652 (per 01.01.20: 9'944) Anteilscheine zu nominal CHF 1'000 ausgegeben.

Die nicht ausschüttbaren, gesetzlichen Reserven der gesamten LAVEBA Gruppe betragen per 31.12.2020 CHF 8'437'800 (per 01.01.20: CHF 8'085'300)

Konsolidierte Geldflussrechnung

| TCHF | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| BETRIEBSTÄTIGKEIT | | |
| Gewinn | 19'337 | 8'877 |
| Abschreibungen / Zuschreibungen (erfolgswirksame Aufwertungen) des Anlagevermögens | 9'186 | 8'866 |
| Verluste aus Wertbeeinträchtigungen / Wegfall von Wertbeeinträchtigungen | 1'225 | 1'144 |
| Veränderung von fondsunwirksamen Rückstellungen (inkl. latenter Steuern) | -6'896 | 481 |
| Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen / Erträge | -169 | -112 |
| Verluste / Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens | -613 | -45 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4'862 | 1'597 |
| Veränderung von Vorräten | -2'001 | 4'937 |
| Veränderung von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen | 2'396 | 39 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4'524 | -3'481 |
| Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen | 3'124 | 178 |
| Anteilige Verluste (Gewinne) aus Anwendung der Equity-Methode | -1'258 | -897 |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow) | 33'716 | 21'583 |
| INVESTITIONSTÄTIGKEIT | | |
| Investitionen in Sachanlagen | -11'166 | -16'020 |
| Einnahmen aus Verkäufen von Sachanlagen | 2'264 | 452 |
| Investitionen in immaterielles Anlagevermögen | -4'364 | -1'039 |
| Einnahmen aus Verkäufen von immateriellem Anlagevermögen | - | - |
| Investitionen in sonstige langfristige Finanzanlagen | -2'305 | -1'486 |
| Einnahmen aus Verkäufen von sonstigen langfristigen Finanzanlagen | 514 | 3'221 |
| Erwerb von Minderheiten an vollkonsolidierten Organisationen | -139 | -2'770 |
| Verkauf von Minderheiten an vollkonsolidierten Organisationen | - | 4 |
| Erhaltene Dividenden von assoziierten und Gemeinschaftsorganisationen | 262 | 282 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -14'934 | -17'358 |
| Finanzierungstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (inkl. Agio) | 490 | 252 |
| Gewinnausschüttung an Anteilhaber | -362 | -520 |
| Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre (Dividenden) | -26 | -50 |
| Einzahlungen aus Aufnahme von Obligationen | 80 | 1'935 |
| Rückzahlungen von Obligationen | -3'438 | -3'445 |
| Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (exklusiv Obligationen) | 2'639 | 5'900 |
| Veränderung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (exklusiv Obligationen) | -2'704 | -5'295 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | -3'321 | -1'223 |
| Netto-Veränderung flüssige Mittel | 15'462 | 3'002 |
| Bestand flüssige Mittel am 1. Januar | 27'802 | 24'800 |
| Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember | 43'264 | 27'802 |
| Netto-Veränderung flüssige Mittel | 15'462 | 3'002 |
| Nichtliquiditätswirksame Investitions- und Finanzierungstätigkeiten | | |
| Im Rahmen der Kapitalerhöhung von TCHF 708 (VJ TCHF 277) wurden Eigene Anteile von TCHF 218 (VJ TCHF 25) gebildet. | | |

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung der LAVEBA-Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der LAVEBA-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, welche den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung der Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten, in der Konsolidierung eliminiert. Als nahestehende Personen werden die Verwaltungsräte, bedeutende Anteilsinhaber und Unternehmensleitungsmitglieder der LAVEBA Genossenschaft bezeichnet. Ebenfalls als nahestehende Personen werden die nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorgestiftungen der LAVEBA-Gruppe bezeichnet. Infolge Darstellung der Konzernrechnung in TCHF können Rundungsdifferenzen bestehen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember 2020 erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Gruppengesellschaften, an denen die LAVEBA Genossenschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder auf andere Art eine Beherrschung ausübt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Ziffer 20 hervor. Inaktive oder unwesentliche Tochtergesellschaften werden nicht konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Holdinggesellschaft verrechnet. Auf den Erwerbszeitpunkt werden bisher bilanzierte Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzern einheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill unter den immateriellen Anlagen ausgewiesen und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein resultierender negativer Goodwill (=Badwill) wird als Rückstellung erfasst und über maximal 5 Jahre linear aufgelöst.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Die Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Ergebnis werden in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in den Vorräten oder Sachanlagen aus Konzerntransaktionen enthalten sind, werden eliminiert. Gemeinschaftsorganisationen sowie Beteiligungen mit einem Stimmrecht zwischen 20–50% werden nach der Equity-Methode erfasst. Sie werden zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst und in der konsolidierten Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Beteiligungen an assoziierten Organisationen ausgewiesen. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Finanzergebnis als Ergebnisanteil von assoziierten Organisationen ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt im Anhang unter Finanzanlagen als Wertschriften.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsgrundlage, mit Ausnahme der Wertschriften, welche zu aktuellen Werten bewertet werden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst.
Der Bestand an eigenen Anteilen wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungsbestände sind zum Jahresendkurs umgerechnet.

Für erkennbare Einzelrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen gemäss individueller Risikolage vorgenommen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen (nach Abzug von einzelwertberichtigten Forderungen) | Delkredere in % des Nominalwertes |
|--|--|
| Nicht fällige Forderungen | 0 |
| Überfällige Forderungen bis 90 Tage | 2 |
| Überfällige Forderungen zwischen 91 und 180 Tagen | 10 |
| Überfällige Forderungen zwischen 181 und 360 Tagen | 50 |
| Überfällige Forderungen, älter als 360 Tage | 100 |

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt minus Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgegangen. Pflichtlagerbestände werden zum Basispreis bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Zinsaufwendungen, welche während der Bauphase von Sachanlagen anfallen, werden im Normalfall nicht aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geplanten Nutzungsdauer:

Anlagen und Einrichtungen

| | |
|--|----------------|
| Maschinen und Einrichtungen (Produktion) | 10 Jahre |
| Mobiliar und Einrichtungen | 3 bis 10 Jahre |
| Geschäftsmobiliar, Lagereinrichtungen | 5 bis 10 Jahre |
| Hardware | 3 Jahre |
| Werkzeuge und Geräte | 5 Jahre |

Übrige Sachanlagen

| | |
|----------------|----------------|
| Motorfahrzeuge | 5 bis 10 Jahre |
|----------------|----------------|

Immobilien Sachanlagen

| | |
|------------------------|--------------------------|
| Betriebsliegenschaften | 20 bis 40 Jahre |
| Renditeliegenschaften | periodische Neubewertung |
| Grundstücke (Boden) | keine Abschreibung |

Sachanlagen im Bau

| | |
|-----------------------|--------------------|
| Anlagen im Bau | keine Abschreibung |
| Liegenschaften im Bau | keine Abschreibung |

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen, bei Dritten getätigte Finanzanlagen und Wertschriften des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels der Equity-Methode erfasst und bewertet.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear amortisiert. Selbst geschaffene immaterielle Anlagen können ebenfalls aktiviert werden, wenn die Bedingungen zur Aktivierung erfüllt werden. In diesem Fall sind diese selbst erarbeiteten immateriellen Anlagen zu Herstellkosten bilanziert, abzüglich linearer Amortisationen. Die Nutzungsdauern der immateriellen Anlagen betragen 3 bis 5 Jahre.

Wertbeeinträchtigungen

Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann.

Steuern

Laufende Ertragssteuern werden auf Basis der nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellten Jahresrechnungen berechnet. Die zum Bilanzstichtag offenen laufenden Steuerverbindlichkeiten sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der abzugrenzen-

den latenten Ertragssteuern erfolgt anhand des erwarteten anzuwendenden Steuersatzes je Steuersubjekt.

Der Ausweis latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den langfristigen Rückstellungen. Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

Umsatzerfassung

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahren aus den verkauften Gütern auf den Kunden übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Als Umsatz wird jener Betrag erfasst, welcher nach Abzug von Mehrwertsteuern und Erlösminderungen der LAVEBA-Gruppe zufließt.

In den Umsätzen sind auch Erlöse enthalten für Lieferungen und Leistungen, welche im Wesentlichen von der LANDI Schweiz AG bzw. der UFA AG an nicht konsolidierte LANDI erbracht werden. Diese Lieferungen und Leistungen werden zentral über die LAVEBA Genossenschaft fakturiert. Die LAVEBA Genossenschaft erbringt in diesem Zusammenhang administrative Leistungen und trägt das Ausfallrisiko der Forderungen. Die Erlöse aus diesen Transaktionen sind im Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen erfasst, die Aufwendungen sind im Waren- und Materialaufwand enthalten.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität befinden sich in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für den Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet.

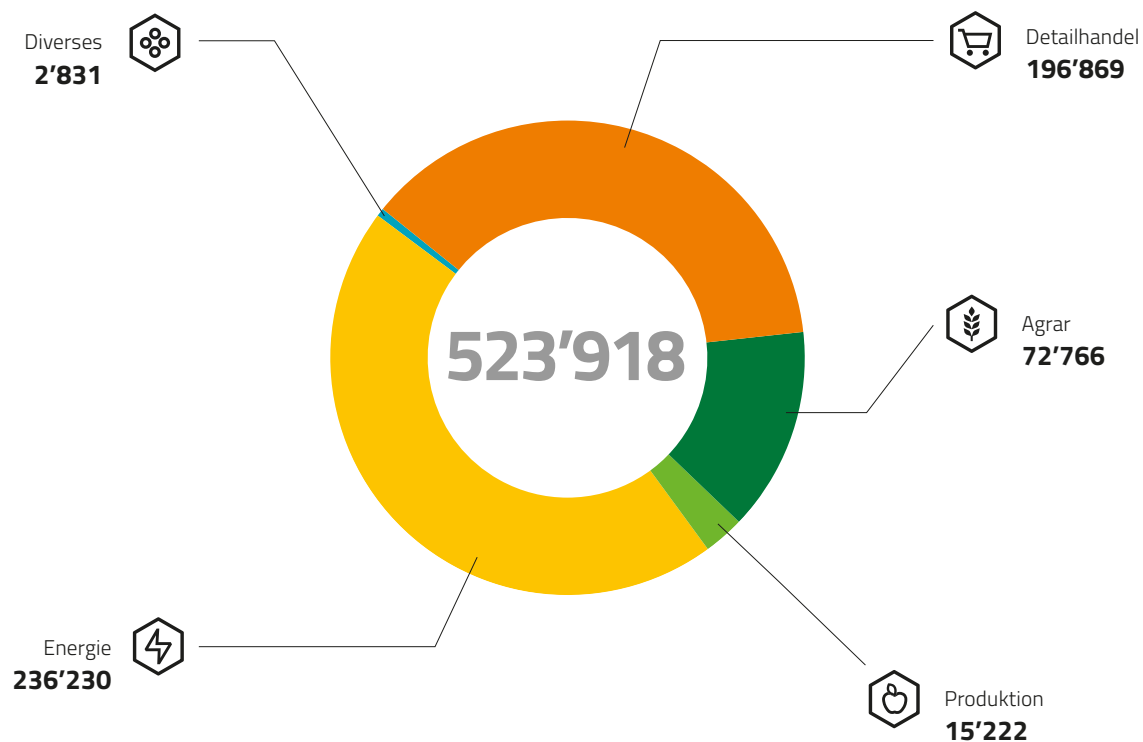
Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

| | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| 1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Geschäftsbereichen | 2020 | 2019 |
| TCHF | | |
| Handel | 196'869 | 164'736 |
| Agrar | 72'766 | 70'625 |
| Produktion | 15'222 | 18'002 |
| Energie | 236'230 | 294'014 |
| Diverses | 2'831 | 10'461 |
| Total Nettoerlöse nach Geschäftsbereichen | 523'918 | 557'838 |
| In den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen sind Detailhandelserlöse (insbesondere aus Lieferungen von LANDI Schweiz AG, Volg Konsumwaren AG und DiVino AG) und Agrarerlöse (UFA AG) an nicht konsolidierte LANDI im Gesamtbetrag von TCHF 82'051 (Vorjahr TCHF 70'031) enthalten. In diesem Gesamtbetrag enthalten sind Lieferungen in der Höhe von TCHF 7'092 an LAVEBA-Shops, welche von nicht konsolidierten LANDI betrieben werden. Diese Lieferungen wurden im Vorjahr im Gesamtbetrag nicht berücksichtigt. | | |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Märkten | 2020 | 2019 |
| TCHF | | |
| Schweiz | 513'946 | 546'764 |
| Liechtenstein | 9'972 | 11'074 |
| Total Nettoerlöse nach geografischen Märkten | 523'918 | 557'838 |
| 2 Finanzergebnis | 2020 | 2019 |
| Finanzertrag | | |
| TCHF | | |
| Beteiligungserträge | 300 | 356 |
| Zinsertrag | 318 | 369 |
| Kursgewinne | 39 | 39 |
| Übriger Finanzertrag | – | 32 |
| Total Finanzertrag | 656 | 796 |
| Finanzaufwand | | |
| TCHF | | |
| Zinsaufwand | –527 | –590 |
| Kursverluste | –9 | –6 |
| Übriger Finanzaufwand | –94 | –86 |
| Wertberichtigungen Finanzanlagen und Beteiligungen | –145 | –1 |
| Total Finanzaufwand | –776 | –683 |
| Total Finanzergebnis | –119 | 113 |
| 3 Ausserordentliches Ergebnis | 2020 | 2019 |
| TCHF | | |
| Ausserordentliche Erträge | 21 | – |
| Ausserordentliche Aufwendungen | –138 | –144 |
| Total | –117 | –144 |
| Bei den a.o. Aufwendungen entfallen TCHF 93 auf die Restzahlung zu Lasten der LANDI Fürstenland AG im Zusammenhang mit der Bachoffenlegung Enggetschwilerbach (Vorjahr: a.o. Aufwendungen aufgrund MWST-Verzugszinsen). | | |

Nettoerlös 2020

Angaben in TCHF



| 4 Ertragssteuern | 2020 | 2019 |
|---|---------------|---------------|
| TCHF | | |
| Laufende Ertragssteuern | -3'528 | -2'334 |
| Latente Ertragssteuern | 6'353 | -430 |
| Total Ertragssteuern | 2'825 | -2'763 |
| Nicht aktivierte Steueransprüche aus Verlustvorträgen | 382 | 832 |
| Durchschnittlicher für die latenten Steuern angewandter Steuersatz | 14.2% | 17.0% |
| <p>Als Folge der auf Bundesebene per 01. Januar 2020 in Kraft getretenen «Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)» sowie diverser damit verbundenen kantonalen Vorlagen hat sich der durchschnittliche Gewinnsteuersatz für die LAVEBA von 17.0 % auf 14.2 % reduziert. Aus dieser Steuersatzreduktion resultierte auf den per 01. Januar 2020 zwischen dem Abschluss nach Swiss GAAP FER und dem handelsrechtlichen Abschluss nach Schweizer Obligationenrecht (OR) bestehenden Bewertungsdifferenzen ein latenter Steuerertrag von TCHF 4'072.</p> <p>Da sich im Berichtsjahr zudem die Bewertungsdifferenzen infolge Auflösung stiller Reserven gruppenweit reduzierten, resultierte ein zusätzlicher latenter Steuerertrag von TCHF 2'281.</p> | | |
| 5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| TCHF | | |
| gegenüber Dritten | 18'178 | 20'456 |
| gegenüber Anteilinhabern | 3'020 | 3'980 |
| gegenüber assoziierten Organisationen | 1'200 | 2'314 |
| Wertberichtigungen | -1'275 | -964 |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 21'123 | 25'785 |
| 6 Sonstige kurzfristige Forderungen | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| TCHF | | |
| gegenüber Dritten | 1'535 | 4'788 |
| gegenüber übrigen Nahestehenden | - | 177 |
| Wertberichtigungen | -303 | -303 |
| Total sonstige kurzfristige Forderungen | 1'232 | 4'662 |
| Die Wertberichtigungen beinhalten sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten. | | |
| 7 Vorräte | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| TCHF | | |
| Handelsware | 30'668 | 28'422 |
| Pflichtlager | 6'899 | 6'903 |
| Fabrikate (Aufträge) in Arbeit | 83 | 66 |
| Wertberichtigungen | -90 | -96 |
| Total Vorräte | 37'560 | 35'295 |



2020

| 8 Sachanlagen | Unbebaute Grund- stücke | Grund- stücke und- Bauten | Anlagen und Ein- richtungen | Sach- anlagen im Bau | Übrige Sach- anlagen | Total Sach- anlagen |
|---|-------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------------------|
| TCHF | | | | | | |
| Anschaffungswerte 01.01.2020 | 17'565 | 186'321 | 27'649 | 4'351 | 7'168 | 243'054 |
| Zugänge | – | 3'773 | 1'885 | 5'042 | 729 | 11'429 |
| Abgänge | –773 | –184 | –2'829 | –93 | –494 | –4'373 |
| Neubewertungen (netto) | – | –1'225 | – | – | – | –1'225 |
| Reklassifikationen | – | 3'093 | 1'359 | –4'017 | 182 | 618 |
| Anschaffungswerte 31.12.2020 | 16'792 | 191'779 | 28'065 | 5'283 | 7'584 | 249'502 |
| Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 | – | –66'689 | –20'366 | – | –3'733 | –90'789 |
| Planmässige Abschreibungen | – | –4'820 | –1'819 | – | –879 | –7'518 |
| Wertbeeinträchtigungen | – | – | – | – | – | – |
| Abgänge | – | 171 | 2'340 | – | 360 | 2'871 |
| Reklassifikationen | – | –747 | 311 | – | –182 | –618 |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 | – | –72'086 | –19'534 | – | –4'434 | –96'054 |
| Nettobuchwerte 01.01.2020 | 17'565 | 119'632 | 7'283 | 4'351 | 3'434 | 152'265 |
| Nettobuchwerte 31.12.2020 | 16'792 | 119'693 | 8'531 | 5'283 | 3'149 | 153'448 |
| | | | | | | |
| Anschaffungswerte 01.01.2019 | 8'603 | 183'102 | 30'651 | 3'621 | 6'858 | 232'836 |
| Zugänge | 8'962 | 2'058 | 1'410 | 2'516 | 1'074 | 16'020 |
| Abgänge | – | –337 | –4'700 | – | –764 | –5'802 |
| Reklassifikationen | – | 1'499 | 288 | –1'787 | – | – |
| Anschaffungswerte 31.12.2019 | 17'565 | 186'321 | 27'649 | 4'351 | 7'168 | 243'054 |
| Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019 | – | –61'168 | –22'899 | – | –3'551 | –87'617 |
| Planmässige Abschreibungen | – | –4'711 | –1'868 | – | –884 | –7'462 |
| Wertbeeinträchtigungen | – | –810 | –301 | – | –33 | –1'144 |
| Abgänge | – | – | 4'700 | – | 734 | 5'434 |
| Reklassifikationen | – | – | – | – | – | – |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 | – | –66'689 | –20'366 | – | –3'733 | –90'789 |
| Nettobuchwerte 01.01.2019 | 8'603 | 121'934 | 7'753 | 3'621 | 3'307 | 145'219 |
| Nettobuchwerte 31.12.2019 | 17'565 | 119'632 | 7'283 | 4'351 | 3'434 | 152'265 |

Renditeliegenschaften: Die periodische Neubewertung führte im Berichtsjahr netto zu einer Wertminderung von TCHF –1'225 (Vorjahr: TCHF 0).

| 9 Finanzanlagen | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| TCHF | | |
| Wertschriften | 7'940 | 7'635 |
| Beteiligungen an assoziierten Organisationen | 16'788 | 13'792 |
| Aktiven aus Arbeitsgeberbeitragsreserven | 7'540 | 7'392 |
| Übrige Finanzanlagen gegenüber Dritten | 1'670 | 1'707 |
| Übrige Finanzanlagen gegenüber Anteilsinhabern | 4'200 | 4'800 |
| Übrige Finanzanlagen gegenüber assoziierten Gesellschaften | 2'240 | 1'619 |
| Wertberichtigungen | -1'449 | -1'452 |
| Total Finanzanlagen | 38'928 | 35'492 |

Beteiligungen an assoziierten Organisationen:

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft Baumgarten St. Margrethen AG mit einem Aktienkapital von CHF 6.0 Mio. gegründet. Die LAVEBA Genossenschaft hält 33.33% der Stimm- und Kapitalanteile der Gesellschaft.

Die Wertberichtigungen umfassen im Wesentlichen ein Darlehen gegenüber einem früheren Geschäftsinhaber einer Tochtergesellschaft. Das Darlehen wurde bei der Kontrollübernahme wertberichtigt. Die Wertberichtigung ist in die Kaufpreisbewertung eingeflossen.

2020

| 10 Immaterielle Anlagen | Goodwill | Software (inkl. SW- Lizenzen) | Übrige immaterielle Anlagen | Immaterielle Anlagen im Bau | Total immaterielle Anlagen |
|---|---------------|-------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|---|
| TCHF | | | | | |
| Ansaffungswerte 01.01.2020 | 5'967 | 2'538 | 354 | 36 | 8'894 |
| Zugänge | 1 | 139 | – | 4'225 | 4'365 |
| Abgänge | – | – | – | – | – |
| Ansaffungswerte 31.12.2020 | 5'968 | 2'676 | 354 | 4'261 | 13'259 |
| Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 | –3'597 | –1'242 | – | – | –4'839 |
| Planmässige Abschreibungen | –1'005 | –548 | –114 | – | –1'668 |
| Abgänge | – | – | – | – | – |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 | –4'603 | –1'790 | –114 | – | –6'507 |
| Nettobuchwerte 01.01.2020 | 2'369 | 1'296 | 354 | 36 | 4'055 |
| davon erworbene immaterielle Werte | 2'369 | 1'196 | 354 | 36 | 3'955 |
| davon selbst erarbeitete immaterielle Werte | – | 100 | – | – | 100 |
| Nettobuchwerte 31.12.2020 | 1'365 | 887 | 239 | 4'261 | 6'752 |
| davon erworbene immaterielle Werte | 1'365 | 784 | 239 | 4'261 | 6'649 |
| davon selbst erarbeitete immaterielle Werte | – | 103 | – | – | 103 |
| Ansaffungswerte 01.01.2019 | 4'324 | 1'899 | – | 72 | 6'294 |
| Zugänge | 1'643 | 686 | 354 | – | 2'682 |
| Abgänge | – | –47 | – | –36 | –83 |
| Ansaffungswerte 31.12.2019 | 5'967 | 2'538 | 354 | 36 | 8'894 |
| Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019 | –2'618 | –865 | – | – | –3'482 |
| Planmässige Abschreibungen | –980 | –424 | – | – | –1'404 |
| Abgänge | – | 47 | – | – | 47 |
| Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019 | –3'597 | –1'242 | – | – | –4'839 |
| Nettobuchwerte 01.01.2019 | 1'706 | 1'034 | – | 72 | 2'812 |
| davon erworbene immaterielle Werte | 1'706 | 971 | – | 72 | 2'748 |
| davon selbst erarbeitete immaterielle Werte | – | 63 | – | – | 63 |
| Nettobuchwerte 31.12.2019 | 2'369 | 1'296 | 354 | 36 | 4'055 |
| davon erworbene immaterielle Werte | 2'369 | 1'196 | 354 | 36 | 3'955 |
| davon selbst erarbeitete immaterielle Werte | – | 100 | – | – | 100 |

Die selbst erarbeiteten immateriellen Werte beinhalten Eigenleistungen für die Handelssoftware-Lösung (B4L) für die LANDI-Gesellschaften.

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|---------------|
| 11 Finanzverbindlichkeiten | | |
| TCHF | | |
| Bankkredite | 10'030 | 11'497 |
| Obligationen | 2'542 | 4'623 |
| Darlehen von Dritten | 5'593 | 5'255 |
| Darlehen von Anteilshabern | 6'496 | 3'921 |
| Darlehen von assoziierten Organisationen | 4'668 | 3'799 |
| Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 29'328 | 29'095 |
| Bankkredite | 21'083 | 22'762 |
| Obligationen | 9'040 | 10'337 |
| Darlehen von Dritten | 1'392 | 1'392 |
| Total langfristige Finanzverbindlichkeiten | 31'515 | 34'491 |
| Total Finanzverbindlichkeiten | 60'843 | 63'586 |
| 12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | |
| TCHF | | |
| gegenüber Dritten | 30'107 | 25'625 |
| gegenüber Anteilshabern | 39 | 1 |
| gegenüber assoziierten Organisationen | 76 | 70 |
| gegenüber übrigen Nahestehenden | 28 | 29 |
| Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 30'250 | 25'726 |
| 13 Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| TCHF | | |
| gegenüber Dritten | 4'802 | 3'608 |
| gegenüber assoziierten Organisationen | – | 9 |
| gegenüber übrigen Nahestehenden | 77 | 5 |
| Erhaltene Anzahlungen von Kunden für Vorräte | 223 | 304 |
| Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 5'102 | 3'927 |

| 14 Rückstellungen | Steuerrückstellungen (latente Steuern) | Sonstige Rückstellungen | Badwill | Total Rückstellungen |
|-----------------------------------|---|----------------------------|------------|---------------------------------|
| TCHF | | | | |
| Buchwert per 01.01.2020 | 22'287 | 805 | 457 | 23'549 |
| Bildung | 356 | 82 | 15 | 453 |
| Verwendung | – | –215 | – | –215 |
| Auflösung | –6'709 | –43 | –368 | –7'120 |
| Buchwert per 31.12.2020 | 15'934 | 630 | 104 | 16'668 |
| davon kurzfristige Rückstellungen | – | 186 | 104 | 290 |
| davon langfristige Rückstellungen | 15'934 | 444 | – | 16'378 |
| Buchwert per 01.01.2019 | 21'857 | 423 | 738 | 23'019 |
| Bildung | 610 | 442 | 102 | 1'154 |
| Verwendung | – | –57 | – | –57 |
| Auflösung | –180 | –3 | –383 | –567 |
| Buchwert per 31.12.2019 | 22'287 | 805 | 457 | 23'549 |
| davon kurzfristige Rückstellungen | – | 196 | 345 | 540 |
| davon langfristige Rückstellungen | 22'287 | 610 | 112 | 23'009 |

Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich Rückstellungen für latente Steuern. Rückstellungen für laufende Steuern sind unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen u.a. Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Jubiläumswendungen 0,38 Mio. (Vorjahr: 0,43 Mio.).

Der Badwill per 31. Dezember 2020 bezieht sich hauptsächlich auf die Übernahme der restlichen Anteile an der LANDI Oberthurgau AG im 2017.

| 15 Angaben zu den eigenen Anteilen | 2020 | | 2019 | |
|--|--------------|------------------------------|--------------|------------------------------|
| | Anzahl | Transaktionspreis (Ø) in CHF | Anzahl | Transaktionspreis (Ø) in CHF |
| Bestand 1.1. | 3'913 | 1'000 | 3'888 | 1'000 |
| Zuwachs durch Erhöhung Anteilscheinkapital | 218 | 1'000 | 25 | 1'000 |
| Zuwachs durch Veränderung der Beteiligungen | – | – | – | – |
| Bestand 31.12. | 4'131 | 1'000 | 3'913 | 1'000 |
| Eigene Anteile, von Tochtergesellschaften gehalten | 4'131 | | 3'913 | |
| Eigene Anteile, von assoziierten Organisationen gehalten | 2'563 | | 2'448 | |

16 Vorsorgeeinrichtungen

| Arbeitgeberbeitragsreserven | Nominalwert | Verwendungsverzicht im GJ | Bilanz | Zinsertrag/-aufwand | Bildung | Bilanz | Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand | |
|-----------------------------|-------------|---------------------------|--------------|---------------------|----------|--------------|--------------------------------------|----------|
| | | | | | | | 31.12.2020 | 2020 |
| TCHF | | | | | | | | |
| Vorsorgeeinrichtungen | – | – | 7'540 | 148 | – | 7'392 | – | – |
| Total | – | – | 7'540 | 148 | – | 7'392 | – | – |

| Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand | Über-/Unterdeckung | Wirtschaftlicher Anteil der Organisation | | Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ | Auf die Periode abgegrenzte Beiträge | Vorsorgeaufwand im Personalaufwand | |
|---|--------------------|--|------------|--|--------------------------------------|------------------------------------|--------------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | | | 2020 | 31.12.2020 |
| TCHF | | | | | | | |
| Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckungen | – | – | – | – | 1'934 | 1'934 | 1'658 |
| Total | – | – | – | – | 1'934 | 1'934 | 1'658 |

Im Zeitpunkt der Abschlusserstellung lagen die Abschlüsse per 31.12.2020 der Vorsorgeeinrichtungen noch nicht vor. Die Beurteilung des wirtschaftlichen Nutzens bzw. der wirtschaftlichen Verpflichtung basiert auf den Abschlüssen per 31.12.2019.

Die Vorsorgestiftung der LAVEBA-Gruppe wies per 31. Dezember 2019 einen Deckungsgrad von 104,31% auf. Der Geschäftsführer der Vorsorgestiftung der LAVEBA-Gruppe bestätigt per 31.12.2020 einen Deckungsgrad von wiederum rund 104% (ungeprüft).

Der Sozialfonds, Eschen, wies per 31. Dezember 2019 einen Deckungsgrad von 112,32% aus. Gemäss aktueller Mitteilung der Stiftung lag der Deckungsgrad per 31. Dezember 2020 bei rund 111%.

Da es sich um Gemeinschaftseinrichtungen handelt, kann der Betrag der allfälligen Unter-/Überdeckung der angeschlossenen Firmen nicht ermittelt werden.

Bei der Vorsorgeeinrichtung AXA Stiftung Betriebliche Vorsorge, Fürstentum Liechtenstein, handelt es sich um eine Vollversicherung.

| 17 Ausserbilanzgeschäfte | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| TCHF | | |
| Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen | | |
| Nicht bilanzierte operative Leasing-/Mietverpflichtungen: | | |
| Bis 1 Jahr | 735 | 706 |
| 1 bis 5 Jahre | 3'885 | 2'547 |
| Über 5 Jahre | 4'847 | 5'111 |
| Total weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen | 9'468 | 8'364 |
| Bei den operativen Leasing-/Mietverpflichtungen, welche nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, handelt es sich überwiegend um Baurechtsverträge. | | |
| 18 Belastete Aktiven | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| Es bestehen folgende nicht frei verfügbare Aktiven: | | |
| TCHF | | |
| Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven | 50'711 | 58'549 |
| Aktiven unter Eigentumsvorbehalt | 6'899 | 6'903 |
| Total belastete Aktiven | 57'610 | 65'452 |
| Es handelt sich dabei um Sicherstellungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Als Sicherheiten dienen in erster Linie Liegenschaften der LAVEBA-Gruppe. | | |
| 19 Nahestehende Personen und Gesellschaften | 2020 | 2019 |
| TCHF | | |
| Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen | 50'965 | 55'083 |
| Andere betriebliche Erträge | 971 | 1'126 |
| Betriebsaufwand | -1'418 | -2'480 |
| Finanzergebnis | 197 | 484 |
| Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu Dritt- bzw. Marktpreisen abgewickelt. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften sind in der jeweiligen Bilanzposition offengelegt. Die Erlöse gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften umfassen hauptsächlich assoziierte Gesellschaften. Die Aufwendungen betreffen vorwiegend Vorsorgeeinrichtungen. | | |

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwähnenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung des vorliegenden Abschlusses durch den Verwaltungsrat am 27. April 2021 sind keine zu verzeichnen.

21 Konsolidierungskreis per 31.12.

| Gesellschaft/Rechtsform | Sitz | Kapital in TCHF | | Kapitalanteil | | Konsolidierungsmethode | |
|---|----------------|-----------------|-------|---------------|------|------------------------|------|
| | | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| LANDI | | | | | | | |
| LANDI Appenzell AG | Appenzell | 1'000 | 1'000 | 90% | 90% | V | V |
| LANDI Werdenberg AG (ex. LANDI Buchs AG) | Buchs | 1'000 | 1'000 | 70% | 100% | V | V |
| LANDI Fürstenland AG | Wittenbach | 2'000 | 2'000 | 83% | 83% | V | V |
| LANDI Glarnerland AG | Glarus Süd | 1'000 | 1'000 | 74% | 74% | V | V |
| LANDI Oberbüren AG | Oberbüren | 700 | 700 | 35% | 35% | E | E 1) |
| LANDI Oberthurgau AG | Roggwil | 3'000 | 3'000 | 100% | 100% | V | V |
| LANDI Säntis AG | Neckertal | 3'000 | 3'000 | 75% | 74% | V | V |
| LANDI Sarganserland AG | Flums | 1'900 | 1'900 | 35% | 35% | E | E 2) |
| LANDI See AG | Eschenbach | 1'000 | 1'000 | 35% | 35% | E | E |
| LANDI St. Margrethen AG | St. Margrethen | 500 | 500 | 100% | 100% | V | V |
| LANDI Thur AG | Zuzwil | 1'000 | 1'000 | 57% | 56% | V | V |
| LANDI Wattwil AG | Wattwil | 800 | 800 | 74% | 74% | V | V |
| LANDI Einsiedeln AG | Einsiedeln | 2'100 | 2'100 | 35% | 35% | E | E 3) |
| AGROLA | | | | | | | |
| AGROLA-Tankstelle Zuzwil AG | Zuzwil | 500 | 500 | 51% | 51% | V | V |
| Liechtensteinische Ölvertriebs- Gesellschaft mbH | Vaduz | 200 | 200 | 100% | 100% | V | V |
| Rhy Oel AG | Altstätten | 300 | 300 | 100% | 100% | V | V |
| Rufer AG | Gossau SG | 100 | 100 | 100% | 100% | V | V |
| Früchte & Gemüse | | | | | | | |
| caviezel giovanettoni ag | Arbon | 200 | 200 | 100% | 100% | V | V |
| Proverda AG | Rebstein | 1'500 | 1'500 | 49% | 49% | E | E 1) |
| Tobi Seeobst AG | Bischofszell | 5'714 | 5'714 | 36% | 36% | E | E 1) |
| Technik & Umwelt | | | | | | | |
| LV-Maschinencenter Netstal AG | Glarus | 100 | 100 | 100% | 100% | V | V |
| Technikcenter Uznach AG (liquidiert) | Uznach | – | 600 | – | 100% | V | V 5) |
| Sigrist Fasstan AG | St. Gallen | 100 | 100 | 100% | 75% | V | V |
| Diverse | | | | | | | |
| Baumgarten St. Margrethen AG | St. Margrethen | 6'000 | – | 33% | – | E | – 6) |
| cool food relation ag | Berg | 300 | 300 | 100% | 100% | V | V |
| Hoefle + Ehrler AG | Lachen | 100 | 100 | 100% | 100% | V | V |
| LV-Beteiligungs AG | St. Gallen | 500 | 500 | 100% | 100% | V | V |
| Säntis Gastronomie AG | St. Gallen | 1'000 | 1'000 | 25% | 25% | E | E 1) |

V = Vollkonsolidiert
E = Equity-Methode
N = Nicht konsolidiert

| Gesellschaft/Rechtsform | Sitz | Kapital in TCHF | | Kapitalanteil | | Konsolidiert | | |
|-----------------------------------|-----------|-----------------|------|---------------|------|--------------|------|----|
| | | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | |
| Trocknungsanlage Arnegg AG | Gossau SG | 153 | 153 | 22% | 22% | E | E | 4) |
| Tanklager Mittelau AG | Sennwald | 719 | 719 | 31% | 31% | E | E | 1) |
| Tawag Tanklager Walenbüchel AG | St.Gallen | 400 | 400 | 50% | 50% | E | E | 1) |

Der Stimmenanteil entspricht mit Ausnahme bei der Tanklager Mittelau AG dem Kapitalanteil.
Bei der Tanklager Mittelau AG beträgt der Stimmenanteil in 2019 und 2020 29.43%.

V = Vollkonsolidiert

E = Equity-Methode

N = Nicht konsolidiert

1) Bewertungsbasis: revidierter Abschluss per 31.12.2019

2) Bewertungsbasis: revidierter Abschluss per 30.06.2020

3) Bewertungsbasis: revidierter Abschluss per 30.09.2020

4) Bewertungsbasis: revidierter Abschluss per 31.03.2020

5) Liquidation per 31. Mai 2020

6) Neugründung mit Barliberierung per November 2020

22 Änderungen im Konsolidierungskreis

Akquisitionen konsolidierter Organisationen

Im Berichtsjahr und im Vorjahr kam es zu keinen Unternehmensübernahmen.

Devestitionen konsolidierter Organisationen

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft Technikcenter Uznach AG per 31. Mai 2020 liquidiert.

Im Vorjahr wurden keine Unternehmen veräussert und/oder liquidiert.

Wesentliche Veränderungen von Minderheitsanteilen der konsolidierten Organisationen

Im April 2020 wurden 30% der Stimm- und Kapitalanteile an der LANDI Werdenberg AG zum anteiligen Eigenkapitalwert veräussert. Vor der Transaktion hielt die LAVEBA-Gruppe 100% der Stimm- und Kapitalanteile der LANDI Werdenberg AG. Nach der Transaktion hält die LAVEBA-Gruppe 70% der Stimm- und Kapitalanteile der LANDI Werdenberg AG und besitzt somit weiterhin die Kontrolle über die Gesellschaft.

Im Dezember 2020 wurden die restlichen Minderheitsanteile von 25% der Sigris Fasstan AG übernommen. Die LAVEBA-Gruppe besass bereits davor die Kontrolle über die Gesellschaft. Die Transaktion erfolgte zum anteiligen Eigenkapitalwert der Sigris Fasstan AG.



Landi
angenehm anders

2020

Truvag Treuhand und Revisions AG
Bionstrasse 5
9015 St. Gallen

Tel. 071 282 10 80
Fax 071 282 10 88
www.truvag.com



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
LAVEBA Genossenschaft, St. Gallen

St. Gallen, 27. April 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der **LAVEBA Genossenschaft** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Truvag Treuhand und Revisions AG St. Gallen



Sanjin Jusovic
zugel. Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Reto Näf
zugel. Revisionsexperte
dipl. Treuhandexperte

Beilagen:

- Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Anhang)



Erfolgsrechnung LAVEBA Genossenschaft

| TCHF | Anhang | 2020 | 2019 | Veränderung |
|---|--------|----------------|----------------|--------------|
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | | 461'232 | 503'618 | |
| Waren- und Materialaufwand | | -423'175 | -469'645 | |
| Bruttogewinn | | 38'057 | 33'972 | 12 % |
| Dienstleistungs-, Liegenschafts- und übriger Ertrag | | 11'915 | 11'109 | |
| Bruttoergebnis I | | 49'972 | 45'081 | 11 % |
| Personalaufwand | | -13'289 | -12'365 | |
| Bruttoergebnis II | | 36'683 | 32'716 | 12 % |
| Raumaufwand | | -3'718 | -3'590 | |
| Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Sachanlagen | | -1'873 | -2'225 | |
| Fahrzeug- und Transportaufwand | | -31 | -62 | |
| Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen | | -351 | -383 | |
| Energie- und Entsorgungsaufwand | | -431 | -390 | |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | | -5'408 | -5'147 | |
| Werbe- und Verkaufsaufwand | | -1'363 | -1'487 | |
| Sonstiger Betriebsaufwand | | -317 | -638 | |
| Total übriger betrieblicher Aufwand | | -13'493 | -13'922 | -3 % |
| Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | | 23'189 | 18'794 | 23 % |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens | | -3'259 | -11'543 | |
| Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT) | | 19'931 | 7'251 | 175 % |
| Finanzaufwand | | -418 | -469 | |
| Finanzertrag | | 2'454 | 4'343 | |
| Betriebsergebnis vor Steuern (EBT) | | 21'966 | 11'126 | 97 % |
| Betriebsfremder Aufwand | 9 | -208 | -39 | |
| Betriebsfremder Ertrag | 9 | 129 | 25 | |
| <i>Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen</i> | | 1'013 | 40 | |
| <i>Sonstiger ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag</i> | | 483 | - | |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag | 10 | 1'496 | 40 | |
| Jahresgewinn vor Steuern | | 23'383 | 11'152 | 110 % |
| Direkte Steuern | | -3'422 | -2'012 | |
| Jahresgewinn | | 19'961 | 9'140 | 118 % |

Bilanz LAVEBA Genossenschaft

| Aktiven | Anhang | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|---|--------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| TCHF | | | | | |
| Flüssige Mittel | | 37'722 | | 22'023 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 9'487 | | 10'600 | |
| gegenüber Dritten | | 8'335 | | 9'606 | |
| gegenüber Beteiligten | | 36 | | 401 | |
| gegenüber Beteiligungen | | 1'116 | | 593 | |
| Übrige kurzfristige Forderungen | | 648 | | 1'901 | |
| gegenüber Dritten | | 648 | | 1'901 | |
| Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen | | 3'834 | | 2'615 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 2'989 | | 2'283 | |
| Total Umlaufvermögen | | 54'680 | 32 % | 39'422 | 27 % |
| Finanzanlagen | | 8'474 | | 4'520 | |
| Darlehen | | 4'657 | | 1'006 | |
| <i>gegenüber Dritten</i> | | 35 | | 35 | |
| <i>gegenüber Beteiligten</i> | | 100 | | 400 | |
| <i>gegenüber Beteiligungen</i> | | 4'522 | | 571 | |
| Beteiligungswertschriften | | 3'717 | | 3'414 | |
| übrige Finanzanlagen | | 100 | | 100 | |
| Beteiligungen | 3 | 15'560 | | 13'546 | |
| Sachanlagen | | 90'072 | | 89'075 | |
| Mobile Sachanlagen | | 414 | | 211 | |
| Immobilien Sachanlagen | | 89'658 | | 88'864 | |
| Immaterielle Werte | | 4'261 | | 36 | |
| Total Anlagevermögen | | 118'367 | 68 % | 107'177 | 73 % |
| Total Aktiven | | 173'047 | 100 % | 146'599 | 100 % |

| Passiven | Anhang | 31.12.2020 | 31.12.2019 | | |
|---|--------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| TCHF | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 26'878 | | 22'246 | |
| gegenüber Dritten | | 26'742 | | 22'051 | |
| gegenüber Beteiligten | | 24 | | – | |
| gegenüber Organen | | 22 | | 29 | |
| gegenüber Beteiligungen | | 90 | | 166 | |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | | 27'481 | | 25'412 | |
| gegenüber Banken | | 7'240 | | 8'255 | |
| gegenüber Dritten | | 7'252 | | 8'838 | |
| gegenüber Beteiligten | | 6'496 | | 3'921 | |
| gegenüber Beteiligungen | | 6'493 | | 4'398 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 3'205 | | 2'729 | |
| gegenüber Dritten | | 3'205 | | 2'724 | |
| gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | | – | | 5 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 13'152 | | 10'803 | |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | | 70'716 | 73 % | 61'191 | 68 % |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 11 | 20'865 | | 23'551 | |
| Hypotheken | | 11'825 | | 13'214 | |
| Obligationen | | 9'040 | | 10'337 | |
| Rückstellungen | | 5'351 | | 5'814 | |
| Total langfristiges Fremdkapital | | 26'216 | 27 % | 29'365 | 32 % |
| Total Fremdkapital | | 96'932 | 56 % | 90'556 | 62 % |
| Anteilscheinkapital | | 10'652 | | 9'944 | |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | 6'120 | | 5'846 | |
| Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve | | 1'989 | | 1'933 | |
| Reserve für eigene Anteile bei Tochtergesellschaften | | 4'131 | | 3'913 | |
| Freiwillige Gewinnreserven | | 59'343 | | 40'252 | |
| Freie Reserven | | 39'375 | | 31'093 | |
| Bilanzgewinn | | 19'968 | | 9'159 | |
| <i>Vortrag vom Vorjahr</i> | | 7 | | 19 | |
| <i>Jahresgewinn</i> | | 19'961 | | 9'140 | |
| Total Eigenkapital | | 76'115 | 44 % | 56'043 | 38 % |
| Total Passiven | | 173'047 | 100 % | 146'599 | 100 % |

Anhang LAVEBA Genossenschaft

1 Die LAVEBA Genossenschaft ist ein Genossenschaftsverbund mit Sitz in St. Gallen.

2 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Allgemein (Art. 959c Abs. 1 Ziff. 1 OR)

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden.

Devisen

Die Devisenbestände per Stichtag werden zu dem Tageskurs am Stichtag bewertet. Für Buchungen in fremder Währung

während des Jahres wird ein Durchschnittskurs herangezogen.

Wertschriften

Die Wertschriften werden zum Marktwert resp. Stichtageskurs bewertet.

Vorräte

Die Vorräte werden mit der Durchschnittswertmethode bewertet wobei zusätzlich eine Schwankungsreserve gehalten wird. So wird den Marktschwankungen Rechnung getragen.

Sachanlagen

Immobile Sachanlagen, mit Ausnahme von Boden, werden nach steuerlich zulässigen Werten degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Mobile Sachanlagen werden mit Ausnahme der per Stichtag nicht abgeschlossenen Projekte sofort auf Null abgeschrieben.



3 Beteiligungen per 31.12.

| Gesellschaft/Rechtsform | Sitz | Kapital | | Kapitalanteil in % | |
|---|----------------|------------|------------|--------------------|------------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| TCHF | | | | | |
| LANDI | | | | | |
| LANDI Appenzell AG | Appenzell | 1'000 | 1'000 | 90 % | 90 % |
| LANDI Einsiedeln AG | Einsiedeln | 2'100 | 2'100 | 35 % | 35 % |
| LANDI Fürstenland AG | Wittenbach | 2'000 | 2'000 | 83 % | 83 % |
| LANDI Glarnerland AG | Glarus Süd | 1'000 | 1'000 | 74 % | 74 % |
| LANDI Oberbüren AG | Oberbüren | 700 | 700 | 35 % | 35 % |
| LANDI Oberthurgau AG | Roggwil | 3'000 | 3'000 | 100 % | 100 % |
| LANDI Säntis AG | Schönengrund | 3'000 | 3'000 | 75 % | 74 % |
| LANDI Sarganserland AG | Flums | 1'900 | 1'900 | 35 % | 35 % |
| LANDI See AG | Eschenbach | 1'000 | 1'000 | 35 % | 35 % |
| LANDI St. Margrethen AG | St. Margrethen | 500 | 500 | 100 % | 100 % |
| LANDI Thur AG | Zuzwil | 1'000 | 1'000 | 57 % | 56 % |
| LANDI Wattwil AG | Wattwil | 800 | 800 | 74 % | 74 % |
| LANDI Werdenberg AG (ex. LANDI Buchs AG) | Buchs | 1'000 | 1'000 | 70 % | 100 % |
| AGROLA | | | | | |
| AGROLA-Tankstelle Zuzwil AG | Zuzwil | 500 | 500 | 51 % | 51 % |
| Liechtensteinische Ölvertriebs- Gesellschaft mbH | Vaduz | 200 | 200 | 100 % | 100 % |
| Rufer AG | Gossau SG | 100 | 100 | 100 % | 100 % |
| Früchte & Gemüse | | | | | |
| caviezel giovanettoni ag a) | Arbon | 200 | 200 | 100 % | 100 % |
| Proverda AG | Rebstein | 1'500 | 1'500 | 49 % | 49 % |
| Tobi Seeobst AG | Bischofszell | 5'714 | 5'714 | 36 % | 36 % |
| Technik & Umwelt | | | | | |
| LV-Maschinencenter Netstal AG | Netstal | 100 | 100 | 100 % | 100 % |
| Technikcenter Uznach AG (liquidiert) | Uznach | – | 600 | – | 100 % |
| Diverse | | | | | |
| cool food relation ag | St. Gallen | 300 | 300 | 100 % | 100 % |
| Hoefle + Ehrler AG | Lachen | 100 | 100 | 100 % | 100 % |
| LV-Beteiligungs AG | St. Gallen | 500 | 500 | 100 % | 100 % |
| Baumgarten St. Margrethen AG | St. Margrethen | 6'000 | – | 33 % | – |

Die Stimmanteile entsprechen den Kapitalanteilen.

Sämtliche Beteiligungen, mit Ausnahme der Beteiligung an der caviezel giovanettoni ag, werden direkt gehalten.

a) seit 01.01.2015 eine Tochtergesellschaft der cool food relation ag

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|---------------|---------------|
| 4 Nettoauflösung stille Reserven | | |
| TCHF | | |
| Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven | 10'937 | – |
| 5 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt | > 50 | > 50 |
| 6 Eigene, indirekt gehaltene Anteile (Anzahl und Kapital) | | |
| TCHF | | |
| Bestand am 01.01. | 3'913 | 3'888 |
| Zuwachs durch Erhöhung Anteilscheinkapital | 218 | 25 |
| Zuwachs durch Veränderung der Beteiligungen | – | – |
| Bestand am 31.12. | 4'131 | 3'913 |
| 7 Restbetrag der Leasingverpflichtungen | | |
| Langfristige Mietverträge/Baurechtsverträge | 12'511 | 11'680 |
| 8 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt | | |
| Immobilien | 18'277 | 20'782 |
| Zugehör | p.m. | p.m. |
| Auf dem Kontokorrent der Migrosbank besteht eine Verfügungsbeschränkung von: | 170 | 168 |
| 9 Eventualverbindlichkeiten | | |
| Gegenüber der Credit Suisse AG besteht eine Bürgschaftsverpflichtung, wonach die LAVEBA Genossenschaft St.Gallen für Forderungen von der Credit Suisse AG an die Hoefle + Ehrler AG, Lachen SZ, haftet. | 1'000 | 1'000 |
| 10 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | | |
| In den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungsabtretungen enthalten (LANDI Schweiz AG, Volg Konsumwaren AG, DiVino AG und UFA AG), welche im gleichen Umfang im Warenaufwand abgebildet sind: | 161'057 | 151'035 |
| 11 Betriebsfremder Aufwand/Ertrag | | |
| Der betriebsfremde Aufwand/Ertrag beinhaltet Aufwendungen/Erträge für Schadenfälle. | | |
| 12 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung | | |
| Im Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen sind Verkäufe von Grundstücken und Geschäftsfahrzeugen enthalten. | 1'013 | 40 |
| Im Berichtsjahr wurde die Garantierückstellung um TCHF 463 aufgelöst. | 463 | – |
| Im Berichtsjahr wurden nicht eingelöste Obligationen mit Fälligkeit 2010 als ausserordentlicher Ertrag ausgebucht. | 20 | – |
| 13 Fälligkeitsstruktur der langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten | | |
| Bis 5 Jahre | 17'660 | 22'436 |
| Über 5 Jahre | 3'205 | 1'115 |
| Total | 20'865 | 23'551 |
| 14 Honorar der Revisionsstelle | | |
| Revisionsdienstleistungen | 103 | 104 |
| Andere Dienstleistungen | – | – |
| Total | 103 | 104 |

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

| CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------------|---------------------|
| Vortrag vom Vorjahr | 7'189.46 | 19'333.72 |
| Jahresergebnis | 19'961'170.47 | 9'139'895.74 |
| Saldo zur Verfügung der Generalversammlung | 19'968'359.93 | 9'159'229.46 |
| Verwendung | | |
| 6 % Anteilscheinverzinsung (Vorjahr 6 %) | 639'120.00 | 596'640.00 |
| Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve | 141'600.00 | 55'400.00 |
| Zuweisung an die freien Reserven | 19'100'000.00 | 8'500'000.00 |
| Bilanzgewinn (Vortrag auf neue Rechnung) | 87'639.93 | 7'189.46 |

2020

Truvag Treuhand und Revisions AG
Bionstrasse 5
9015 St. Gallen

Tel. 071 282 10 80
Fax 071 282 10 88
www.truvag.com



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
LAVEBA Genossenschaft, St. Gallen

St. Gallen, 26. März 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **LAVEBA Genossenschaft** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Truvag Treuhand und Revisions AG
 Bionstrasse 5
 9015 St. Gallen

Tel. 071 282 10 80
 Fax 071 282 10 88
 www.truvag.com



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Truvag Treuhand und Revisions AG St. Gallen

A blue ink signature of Sanjin Jusovic, written in a cursive style, positioned above a small blue and red Truvag logo.

Sanjin Jusovic
 zugel. Revisionsexperte
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 Leitender Revisor

A blue ink signature of Reto Näf, written in a cursive style, positioned above a small blue and red Truvag logo.

Reto Näf
 zugel. Revisionsexperte
 dipl. Treuhandexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

LAVEBA

Ehrenpräsident

Stadler Othmar, Rossrüti

Präsident des Verwaltungsrates

Schmid Josef, Weissbad

Präsident seit

2020
(im VR seit 2018)

Amtsdauer bis

2024

Verwaltungsrat

Bont Armin, Altstätten, Vizepräsident LAVEBA,
Verwaltungsrat LANDI Oberrheintal Genossenschaft
Fitze Andreas, Krattigen
Hess Jürg, Roggwil, Präsident LANDI Oberthurgau AG
Hobi Markus, Neu St.Johann, Leiter Landw. Zentrum SG
Hollenstein Felix, Rapperswil-Jona, Präsident LANDI See AG
Horni Barbara, Bad Ragaz, Verwaltungsrätin LANDI Sarganserland AG
Luder Benno, Bernhardzell, Verwaltungsrat Landw. Genossenschaft Bernhardzell
Suter Erich, Ingenbohl, Geschäftsführer LANDI Einsiedeln AG

Mitglied

Verwaltungsrat seit

2018
2020
2016
2012
2016
2020
2012
2020

Amtsdauer bis

2024
2024
2024
2024
2024
2024
2024
2024

Revisionsstelle

Truvag Treuhand und Revisions AG, St.Gallen

wird jährlich gewählt

Geschäftsleitung

Bruhin Peter

Ackermann Bruno
Lippuner Marc
Steiner Ivo
Fässler Paul
De Stefano Serafina
Schmid Kevin
Moser Alexander
Mäder Lukas

Funktion

Vorsitzender der GL
Leiter DLE HR
Leiter GE Handel
Leiter GE Energie
Leiter GE Agrar
Leiter GE Produktion
Leiterin GE Immobilien
Leiter GE Innovation
Leiter DLE IT
Leiter DLE Finanzen

im Unternehmen seit

2000

2000
1999
2020
2018
2020
2014
2013
2020

GL: Geschäftsleitung
GE: Geschäftseinheit
DLE: Dienstleitungseinheit

LAVEBA Genossenschaft | Vadianstr. 29 | Postfach | 9001 St. Gallen
Telefon +41 58 400 66 66 | info@laveba.ch | www.laveba.ch

Impressum

Herausgeber: LAVEBA Genossenschaft

April 2021

Auflage 1500

Druck Cavelti AG | Gossau SG



LAVEBA

LAVEBA Genossenschaft | Vadianstr. 29 | Postfach | 9001 St. Gallen
Telefon +41 58 400 66 66 | info@laveba.ch | www.laveba.ch